



STADTSportVERBAND
Gütersloh v. 1919 e.V.

FESTSCHRIFT

100 JAHRE

STADTSportVERBAND GÜTERSLOH

Inhalt

Grußworte	04
Die Geschichte des SSV Gütersloh	10
Das Sportabzeichen und seine Geschichte	18
Der älteste Verein: Gütersloher Turnverein	20
Der größte Verein: SV Spexard	22
Der höchstspielende Verei: FSV Gütersloh	24
Der jüngste Verein: Kampfarena Gütersloh	26
Der engagierteste Verein: Behinderten-Sportgemeinschaft Gütersloh	29
Der sportliche Nachwuchs	32
Sportstättenentwicklung	34
Das Sportangebot der Veine	36
Adressenn der Sportvereine im Stadtsportverband Gütersloh	39



100 JAHRE

STADTSportVERBAND GÜTERSLOH

Sport in Gütersloh – Sport im Wandel!

100 Jahre Stadtsportverband Gütersloh!



Gabi Neumann, 1. Vorsitzende

In diesem Jahr feiert der SSV Gütersloh sein 100-jähriges Bestehen. Seit der Feierstunde zu unserem 75. Geburtstag hat sich in unserem Verband sehr viel getan. In den vergangenen 25 Jahren standen mehrere Persönlichkeiten dem Stadtsportverband vor. Hier seien genannt: Manfred Kleinerüschkamp, Wolfgang Reckeweg, Christian Randerath und Rudolf Bolte, die viele Jahre die Geschicke des SSV gelenkt haben. Sie alle haben es verstanden, Mittler zwischen den Vereinen, sowie Rat und Verwaltung unserer Stadt zu sein und so wollen wir – der amtierende Vorstand – es auch sehen.

Viele Themen haben uns in der zurückliegenden Zeit beschäftigt, die letztendlich immer darauf hinauslaufen, den Sport in unserer Stadt zu stärken, zu festigen und in die Zukunft zu führen. „Pakt für den Sport“, „Mein Weg zum Sport“, „Verein(t) in die Zukunft“, „Sportentwicklungsprojekt“ und vieles mehr sind die Schlagworte der Vergangenheit und gleichzeitig auch richtungsweisend für die Zukunft.

Nicht immer nur einfach ist er – der Weg in die Zukunft. So sind wir alle, die Mitgliedsvereine und der Verband, gezwungen auf die vielen Veränderungen in unserer Gesellschaft zu reagieren, sie zu verarbeiten und mit ihnen zu leben. Oftmals ist es so, dass etwas das erst als ein Problem gesehen wird, sich später als Nährboden für viele interessante Entwicklungen herausstellt.

- Sport zeichnet sich aus durch Kraft und Ausdauer – in der Vereins- und Verbandsarbeit bedeutet dies eine gewisse Beharrlichkeit in der Verfolgung sportlicher Ziele.
- Sport zeichnet sich aus durch Flexibilität – das bedeutet: Veränderungen durchleben und überleben.
- Sport zeichnet sich aus durch Geschwindigkeit – derer es bedarf, um immer vorne mit am Ball zu sein.

Lasst uns für die Zukunft auf diese Stärken bauen!

Wir bedanken uns bei all unseren Vereinen mit all ihren Aktiven, Trainern, Übungsleitern, Helfern und Vorständen für ihr Engagement im und ihre Treue zum Sport. Ebenso bedanken wir uns für die immer positive Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund, dem Sportausschuss der Stadt Gütersloh und dem Rat und der Verwaltung.

In der Zukunft legen wir unsere Kraft in die Aufrechterhaltung dieser bestehenden Netzwerke, wie auch in ihre Erweiterung auf vielen Ebenen und wünschen uns die Ausdauer, auch weiterhin die Geschicke des Sports in Gütersloh positiv mitgestalten zu können.

Gabi Neumann
1. Vorsitzende

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde!

Der Stadtsportverband Gütersloh feiert sein 100-jähriges Bestehen. Gerade in der heute so schnelllebigen Zeit stellt dieses Ereignis eine besondere Marke dar. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich dem Vorstand und den Förderern ganz herzlich.



Walter Schneeloch,
Präsident des Landessportbundes
Nordrhein-Westfalen e. V.

Vor einem Jahrhundert ist der Stadtsportverband als Dachorganisation und Interessenvertreter der Gütersloher Sportvereine gegründet worden. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt – ganz unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen oder politischen Herkunft – die Möglichkeit zu geben, sich unter zeitgemäßen Bedingungen gemeinsam zu bewegen. Mit Erfolg – denn bis heute gibt der Stadtsportverband dem organisierten Sport in Gütersloh eine starke Stimme.

Dies ist umso wichtiger, weil sich die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Sportvereine im Laufe der Zeit dramatisch verändert haben. Herausforderungen wie die wachsende Konkurrenz zu anderen Sportanbietern, die Gewinnung und Bindung von Menschen im Ehrenamt oder marode Sportstätten erfordern ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit. Als Dienstleister und kompetenter Ansprechpartner für die 81 Sportvereine der Stadt kommt dem SSV Gütersloh deshalb eine besondere Rolle zu, die er mit viel Tatkraft und Sachverstand ausfüllt.

Mein herzlicher Dank und meine ehrliche Anerkennung richten sich insbesondere an seine ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit ihrem Engagement und unermüdlichen Einsatz haben sie den SSV Gütersloh zu einer anerkannten Institution des städtischen Lebens gemacht. Es freut mich sehr, dass Sie dieses Jubiläum mit vielfältigen Aktionen begleiten und daraus neue Kraft, neue Ideen und neue Perspektiven für die Zukunft entwickeln.

Dabei wünsche ich Ihnen alles Gute dazu viel Erfolg und eine glückliche Hand bei allen anstehenden Aufgaben!

Ihr

Walter Schneeloch
Präsident des Landessportbundes
Nordrhein-Westfalen e. V.

100 Jahre Stadt Sportverband Gütersloh



Sven-Georg Adenauer,
Landrat

Gütersloh ist in Bewegung! Ob beim Bolzen auf dem Fußballplatz, beim Tore jagen in der Handball-Halle, beim Salto schlagen auf der Matte oder beim Pirouetten drehen im Tanzstudio. Das breit gefächerte Sportangebot in der Stadt Gütersloh lässt Sportlerherzen höher schlagen und ermöglicht jedem Bürger – ob jung oder alt – seine sportliche Passion zu entdecken und zu leben. Dafür setzt sich der Stadtsportverband ein – Tag für Tag, Jahr für Jahr und das bereits seit einem Jahrhundert. Das nenne ich ein besonderes Jubiläum!

Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag!

Mit all seinen Vereinen, den interkommunalen Angeboten und Events ist der Kreis Gütersloh allgemein eine sportliche Region. Teamgeist, Fairness und sportlicher Ehrgeiz gehören zu den Vereinswerten und spielen nicht nur beim Sport, sondern auch im Umgang miteinander eine entscheidende Rolle. Die meisten denken beim Stadtsportverband wahrscheinlich an das Sportabzeichen. Doch der Verband hat noch viel mehr auf seiner Agenda stehen. Dazu gehören Projekte für Groß und Klein, Sportveranstaltungen und natürlich im Moment ganz wichtig: Der Sportentwicklungsplan in Gütersloh. Wo drückt der Schuh? Wie kann das Sportangebot stets verbessert und den aktuellen Trends angepasst werden? Immer nah am Bürger, immer nah am Verein hat der Stadtsportverband stets ein offenes Ohr für Sorgen, Probleme, Anregungen und Wünsche. Die gilt es dann umzusetzen. Der Verband bündelt alle Vereinsinteressen und trägt sie der Stadt beziehungsweise dem Kreis vor. Damit nimmt er eine wichtige Vermittlerrolle ein. Und dass das Angebot in Gütersloh so breit gefächert ist, unterstreicht die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen – darüber freue ich mich als Landrat besonders. Weiter so!

Doch was wäre der Stadtsportverband ohne seine ehrenamtlichen Mitarbeiter? Sie halten alles am Laufen. Da sind echte Organisationstalente am Werk. Leute, die vor einer Herausforderung nicht zurückschrecken und im Hintergrund die Weichen stellen. Danke für ihren vorbildlichen Einsatz, mit dem sie die Sportszene in Gütersloh bereichert haben und weiterhin prägen werden. Welche Sporttrends werden sie umsetzen? Welche Projekte haben sie geplant? Ich bin sehr gespannt und bin sicher, dass sowohl Leistungs- als auch Breiten- und Hobbysportler auf ihre Kosten kommen werden. In dem Sinne: Auf die nächsten 100 Jahre Stadtsportverband Gütersloh!

Gütersloh, im September 2019

Sven-Georg Adenauer
Landrat

Moderator einer aktiven Sportlandschaft



Hans Feuß, Vorsitzender
Kreissportbund Gütersloh

Zum 100-jährigen Jubiläum übermittle ich dem Stadtsportverband Gütersloh e. V. herzliche Grüße und Glückwünsche. Die Bedeutung des organisierten Sports für unsere Städte und Gemeinden ist auch nach 100 Jahren von aktuellem Interesse. Das bürgerschaftliche, demokratische Engagement der Sportvereine in der Fläche ist ein unverzichtbarer Beitrag zu einer lebenswerten Kommune, in diesen bewegten Zeiten vielleicht mehr denn je.

Die Sportvereine bieten weit mehr als Spiel und Wettkampfsport. In einem sich stetig verändernden gesellschaftlichen Umfeld stellt sich der Sport immer wieder neuen Herausforderungen. Qualifizierte Angebote vom Säuglingsalter bis zu Kooperationen mit Pflegeeinrichtungen decken inzwischen den kompletten Lebenszyklus ab. Das stark gewachsene Angebot, gemeinwohlorientiert und überwiegend ehrenamtlich organisiert, bedarf einer nachhaltigen kommunalen Sportförderung.

Der Stadtsportverband Gütersloh ist als Moderator einer aktiven Sportlandschaft dabei ein wichtiger Akteur und Partner. Koordinierend nach innen gegenüber den Vereinen, kooperierend nach außen gegenüber der Kommune, ist diese Aufgabe nicht immer einfach. Als Beispiel möchte ich das neue Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ des Landes NRW nennen, das zum einen zusätzliche Chancen vor Ort bietet, gleichzeitig dem Stadtsportverband eine hohe Verantwortung überträgt.

Ich wünsche dem Stadtsportverband Gütersloh für die Zukunft weiterhin Engagement in der Sache und Freude an diesen sinnbringenden Aufgaben.

Hans Feuß
Vorsitzender

100 Jahre Stadtsportverband



Henning Schulz,
Bürgermeister der Stadt
Gütersloh

In diesem Jahr feiert der Stadtsportverband Gütersloh, früher „Stadtverband für Leibesübungen“, sein einhundertjähriges Bestehen. Dazu im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Gütersloh aber auch ganz persönlich von mir meine herzlichen Glückwünsche. Als Interessenvertretung aller Gütersloher Sportvereine engagiert sich der Stadtsportverband für die Belange des Sports in Gütersloh. Prägend ist hier eine „große Koalition“, in der der Verband, die Politik und die Verwaltung kooperativ zusammenarbeiten mit dem Willen, gemeinsam den Sport in unserer Stadt zu unterstützen und zu fördern. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist die Sportentwicklungsplanung, für die wir zurzeit gemeinsam die Rahmenbedingungen schaffen.

In unserer sich verändernden Gesellschaft muss auch der Sport sich zukunftsfähig aufstellen und entwickeln. Ein „immer weiter so“ wird zusehends schwieriger, denn der Sport steht wie die gesamte Gesellschaft vor großen Herausforderungen: Inklusion, Integration oder Sport für Ältere sind Schlüsselbegriffe, die diese Entwicklung kennzeichnen. Dagegen stehen die Herausforderungen und Hürden, denen sich viele Vereine – nicht nur im Sport – gegenübersehen: weniger Bereitschaft für die dauerhafte Übernahme von Ehrenämtern, Mitgliederschwund, wachsende rechtliche Anforderungen an Vereinsvorstände sind hier Stichworte. Der Stadtsportverband steht hier als Netzwerker bereit, um Lösungen mit zu entwickeln und aufzuzeigen, die dem gesamten Sport in Gütersloh helfen.

Ich wünsche dem Stadtsportverband Gütersloh, dass er auch in Zukunft seine vielfältigen Aufgaben erfüllen kann, dass er dafür die Unterstützung aus dem Gütersloher Sport erhält und dass er eine wichtige Stimme bleibt, wenn es um die Weiterentwicklung der Sportangebote in unserer Stadt geht. Auf diese Weise – davon bin ich überzeugt – wird es gelingen, dem Sport auch in Zukunft die Bedeutung zukommen zu lassen, die er in unserer Gesellschaft hat. Für die bisherige, engagierte Arbeit danke ich dem Stadtsportverband sehr herzlich.

Gütersloh im August 2019

Henning Schulz
Bürgermeister

Für Gütersloh – seit 1976.

GT INFO

Güterslohs
Stadtmagazin

100 Jahre
Stadtsporthverband in Gütersloh:
Wir gratulieren!



100 Jahre im Zeitraffer



Die Geschichte des SSV Gütersloh



In Gütersloh bestand schon vor dem Ersten Weltkrieg ein loser Zusammenschluss der Turn- und Sportvereine: Gütersloher Turnverein von 1879, Kraftsportverein von 1902, Turnabteilung des Evangelischen Jünglings- und Männervereins (gegründet 1891). Im Jahre 1906 wurde der Fußballklub „Germania“ ins Leben gerufen, der mit dem Kriegsbeginn 1914 zu bestehen aufhörte. Sportbegeisterte Mitbürger, aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt, gründeten 1918 die Sportvereinigung Gütersloh (SVG), die damals schon im grün-weißen Trikot Fußball spielte und Leichtathletik betrieb. Ende der zwanziger Jahre kam Handball dazu. Bis zum Jahr 1929 wurde auf dem Sportplatz an der Reckenberger Straße, wo jetzt das Städtische Krankenhaus steht, gespielt. 1925 trennten sich die Leichtathleten von

der SVG und riefen den Deutschen Sportclub Gütersloh (DSC) ins Leben, in dem auch Handball und Hockey gespielt wurde. Die Fußballspieler des Gütersloher Turnvereins lösten sich im Jahre 1923 von ihrem Verein und schlossen sich im Verein für Spiel und Sport zusammen.

Der Name Arminia tauchte erst 1933 auf, als sich der Verein für Spiel und Sport mit dem Deutschen Sportclub Gütersloh zum Sportverein Arminia von 1923 vereinigte. Nach 1945 wurde auf Initiative des Stadtdirektors Paul Thöne, der ein eifriger Förderer der Leibesübungen war, der Großverein Sportvereinigung Arminia Gütersloh gebildet. Für die sportlichen Belange in unserer Stadt hat sich Lehrer Karl Wolkewitz, der vor dem Ersten Weltkrieg in der Sundernschu-

le an der Oststraße tätig war, sehr bemüht. Er war Sportlehrer — sein Examen hatte er an der Preußischen Hochschule für Leibesübungen in Spandau abgelegt. Lange Zeit erinnerte man sich, insbesondere die früheren Schlagballspieler, gern an ihn. Wolkewitz ist aus dem Ersten Weltkrieg nicht heimgekehrt; er fiel als Vizefeldwebel bei den Gardajägern. Sein Kollege, Lehrer Heinrich Thiedemann, regte im Jahre 1919 in Fortführung der Arbeit seines Kollegen an, in Gütersloh eine Ortsgruppe des Reichsausschusses für Leibesübungen ins Leben zu rufen. In einem kleinen Raum fand im Westfälischen Hof Heine die erste Zusammenkunft statt. Leider sind alle Unterlagen über die Gründung der Ortsgruppe verloren gegangen. An dieser ersten Besprechung nahm als Vertreter des Gütersloher Turnvereins der Sportkamerad



©Archivist - stock.adobe.com



Heinrich Reckmann teil. Er ist viele Jahre ein eifriger Mitarbeiter in der Ortsgruppe gewesen. Zum 1. Vorsitzenden der Ortsgruppe wurde der um die Heimatpflege hochverdiente Studienrat am Gütersloher Gymnasium, Herr Hans Richter, gewählt. Ihm folgte der Gymnasialzeichenlehrer Boblenz, der etwa bis zum Jahre 1925 den Vorsitz geführt hat. Vorsitzende bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges sind weiter gewesen: Lehrer Karl Brockmeier, Lehrer Heinrich Heidemann, Kaufmann Karl Schmitz, Dr. med. Murken, Kreismedizinalrat Dr. Güth, Kaufmann Fritz Scharmann.

Die Arbeit in der Ortsgruppe ist aus kleinen Anfängen entstanden. Dank der rührigen Mitarbeit der Vereinsvorsitzenden und der in der Ortsgruppe mitarbeitenden Vereinsvertreter konnte sich die Arbeit erfolgreich entwickeln. Sinn und Zweck der Ortsgruppe war, alle auf dem Gebiet der Leibesübungen tätigen Vereine zusammenzufassen, ohne die Eigenständigkeit der einzelnen Vereine anzutasten. Es galt ferner, die Interessen des Sportes gegenüber der Stadtverwaltung zu vertreten. Es ist dankbar anzuerkennen, dass in den vergangenen Jahren das Verhältnis des Reichsausschusses bzw. Stadtverbandes für Leibesübungen zu Rat und Verwaltung der Stadt – auch zu den Bürgermeistern Tummes und Bauer – recht gut war. In der Öffentlichkeit wurde die Arbeit im Wesentlichen bekannt durch die damaligen Gütersloher Kampfspiele. An den volkstümlichen Wettkämpfen, bei denen Fußball-, Handball- und Faustballspiele ausgetragen wurden, nahmen bis zu dreihundert Sportler teil. Die Kampfspiele wurden mit Sondervorführungen der einzelnen Vereine abgeschlossen. Die Arbeit, die sich immer erfolgreicher entwickelte, wurde 1939 durch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges jäh unterbrochen.

Elf Jahre später, am 14. Oktober 1950, begann ein neuer Abschnitt, ausgelöst durch folgendes Schreiben der Sportkameraden

Heinz Castritius, 2. Vorsitzender des Gütersloher Turnvereins, und Hermann Surenhöfer, 1. Vorsitzender des Gütersloher Schwimmvereins: Die Unterzeichneten bitten alle spiel- und sporttreibenden Vereine der Stadt Gütersloh, je einen Vertreter zu einer unverbindlichen Aussprache über die Bildung des Sportausschusses (Sportring) am 20. Oktober 1950 in das Hotel Scheck, Berliner Straße, zu entsenden. Die Sitzung fand an dem vorgeschlagenen Termin statt. An ihr nahmen teil die Herren Schabbon (SVA), Castritius (GTV), Sander (VfB), Middelhoff (SCE), Ruhenstroth (TuS und Eichenkreuz), Brinkmann (KSV 06), Schmitz (GSV 06), Kipp (Skifreunde) und Kattenstroth (Radsportverein). Im Protokoll ist zu lesen: Herr Castritius und Herr Schmitz überzeugten die Anwesenden von der Notwendigkeit der Gründung eines kommunalen Dachverbandes, der in unserer Stadt bereits vor 1933 bestanden hat und die Aufgaben vertritt, in sportlich kameradschaftlicher Zusammenarbeit das sportliche Leben, insbesondere die Jugenderziehung in den Vereinen zu fördern, die Vereine in ihrer Gesamtheit nach außen zu vertreten und gemeinsame Sportveranstaltungen, u. a. auch die Gütersloher Kampfspiele, durchzuführen. Durch Zuruf wurde einstimmig die Gründung beschlossen und die Wahl des Vorstands vorgenommen, der sich wie folgt zusammensetzte: Vorsitzender Realschullehrer Kipp, 2. Vorsitzender Bankkaufmann Heinrich Ruhenstroth, Geschäftsführer und Kassenwart Kaufmann Heinz Sander. Um dem neu gewählten Vorstand eine Arbeitsgrundlage zu ermöglichen wurde ein Gründungsbeitrag pro Verein von 2 Mark entrichtet. Das waren noch Zeiten! Neben den beteiligten Vereinen der Wiederaufnahme-Sitzung konnten im Jahre 1951 der Reitclub Gütersloh und die Faltbootgilde Gütersloh als neue Mitglieder des Verbandes begrüßt werden. Der erste Vereinsantrag seitens des SCE behandelte die Freigabe der erneuerten Sportplatzanlage am Kampshof, die im Dezember 1950 kurz vor der

Fertigstellung stand. Darüber hinaus konnte erreicht werden, dass der erste Vorsitzende F. Kipp als ehrenamtlicher Sportreferent durch den Stadtdirektor H. Diestelmeier berufen wurde und so der Stadtverband in allen Besprechungen über Sportfragen seinen sachverständigen Rat geben konnte. Die Erfolge dieser Bemühungen ließen nicht lange auf sich warten. So wurde erreicht, dass die Turnhalle „Alte Sundernschule“, die bis dahin als Kino benutzt wurde, alsbald wieder den Vereinen zur Verfügung stand. Ebenso konnte den Güterslohern Schwimmern die Nutzung des Parkbades ermöglicht werden, das seinerzeit unter der Militärverwaltung der Engländer stand.

In den Jahren 1951 und 1952 konnten die Vereine SV Blau-Gelb, RSV Spexard-Gütersloh, der landwirtschaftliche Reit-, Zucht- und Fahrverein, der Motorsportclub und der Postsportverein Gütersloh v. 1951 e. V. begrüßt werden. Der neu formierte Vorstand wurde immer mehr in Anspruch genommen. So ergibt sich aus den Protokollen, dass im Jahr 1952 69 Termine wahrgenommen wurden. Auch die Kassenlage entwickelte sich positiv. So konnte erreicht werden, dass über die Gremien auf Stadt-, Kreis- und Landesebene ein Betrag von 3.800 Mark in die Kassen der Stadt floss. Erfordernisse waren für den damaligen ersten Vorsitzenden der DJK Fußballer Zumbansen ein Grund, die Stadt Gütersloh aufzufordern, die unzumutbaren Bodenverhältnisse baldmöglichst zu beheben. Die Bemühungen zeigten Erfolg. Der Platz wurde von Grund auf renoviert und hat den Gütersloher Sportlern viele schöne Fußballspiele beschert. Entscheidend war jedoch in dieser Diskussion, dass sich die Stadt für die Schaffung einer Planstelle entschied, die zukünftig für die Pflege der städtischen Sportanlagen zuständig war.

Im Jahre 1968 lag der Schwerpunkt der Arbeit des Stadtsportverbandes in einem Antrag auf Bau eines Großstadions. Wie heute



Ehrung zur „Sportlerin des Jahres 1962 (von links): Bürgermeister Heinrich Brune, Stadtdirektor Hermann Diestelmeier, Hanna Fink, Vorsitzender Stadtverband für Leibesübungen Fritz Gemp.
Foto: Archiv Stadtsportverband

bekannt, blieb es schließlich aber dann doch beim Ausbau des Heidewaldstadions, der aber noch etwas auf sich warten ließ. Die Prioritäten lagen auf den Planungen des Nordbades. Am Jahresende hatte der Stadtsportverband die Mitgliederstärke von über 9.000 Sportlern in 36 Turn- und Sportvereinen erreicht. Die mitgliederstärksten Vereine waren DJK und SVA mit mittlerweile über 1.000 Mitgliedern.

Der 31. Mai 1969 war ein besonderer Tag. In der Paul Thöne Halle (heute: Theater der Stadt Gütersloh) wurde der 50. Geburtstag des Stadtsportverbandes gefeiert. Neben vielen Ehrengästen konnte auch Heinrich Thiedemann begrüßt werden, der im Jahre 1919 die Anregung gab, in Gütersloh eine Ortsgruppe des Reichsausschusses für Leibesübungen zu gründen. Auch in der Jahreshauptversammlung gab es einen besonderen Höhepunkt. Der Haupttagesord-

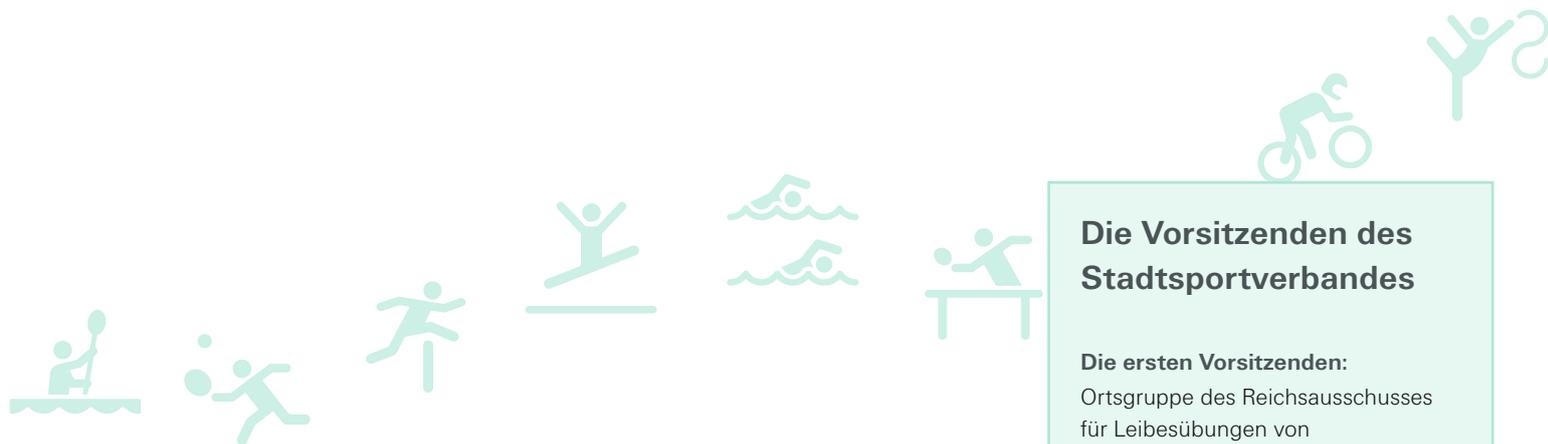
nungspunkt war die Ernennung von Heinrich Ruhenstroth zum Ehrenvorsitzenden. Er hatte die ersten 50 Jahre entscheidend mitgeprägt und während dieser Zeit mit 12 Vorsitzenden zusammengearbeitet. Bei der Feierstunde zum Jubiläum erhielt er als erster Bürger der Stadt die Ehrenplakette in Gold mit Urkunde für seine besonderen Verdienste um den Sport.

Die Geburtstagsfeierlichkeiten waren kaum verklungen, da gab ein weiteres historisches Datum Anlass für neue Anstrengungen. Mit dem 1. Januar 1970 trat die kommunale Neuordnung in Kraft. Damit wuchs der Stadtsportverband von bisher 33 auf 53 Vereine und hatte über 12.000 Mitglieder. Dies bedeutete neben einem Mehr an Arbeit auch ein Mehr an sportpolitischer Mitbestimmung. Eine „Neuordnung“ anderer Art gab es für die traditionelle Sportabzeichen-Feierstunde. Am Samstag, dem 10. Januar 1970

fand der erste „Sportlerball“ (mit Verleihung des Sportabzeichens) in Wildtmanns Festsälen statt. Bis heute ist dieser Sportlerball ein beliebtes gesellschaftliches Ereignis in Gütersloh. Während der langen Arbeit des Stadtsportverbandes konnten nicht alle ehrgeizigen Projekte umgesetzt werden. Einige Objekte konnten die Verantwortlichen nicht überzeugen und für andere Objekte fehlte ganz einfach das Geld.

Zur Erinnerung an viele einzelne Anstrengungen sei hier an das Großprojekt „Dalkesee“ verwiesen. Neben dem landwirtschaftlichen Reiz sollte ein Naherholungsgebiet entstehen, in dem auch die Wassersportler ihren Platz hatten. Es war eine schöne Illusion; aber sie blieb es leider auch. Andere Bemühungen zeigten dagegen Erfolg. Nach 2 Jahren gedanklicher Ruhepausen zeichnete sich ein Ausbau des Heidewaldstadions ab. Die Erweiterung sah ein Fassungsvermögen von 15.000 Zuschauern, eine überdachte Tribüne und eine radsporttaugliche 400-m-Bahn vor. Wie wir heute wissen, konnte die Radsportbahn leider nicht errichtet werden. Ansonsten übertreibt man jedoch wohl nicht, wenn man sagt, dass das Heidewaldstadion das Schmuckkästchen der Stadt Gütersloh ist.

Auch andere wichtige Gedanken wurden im Sport weiterentwickelt. So war den Güterslohern Vereinsvertretern klar, dass die Leichtathleten nur dann ernsthafte Erfolgchancen hatten, wenn sie ihre Kräfte bündelten. Am 3. November 1970 wurden die Grundsteine für die späteren Sportgemeinschaften gelegt. Am 7. August 1971 um 11:00 Uhr war es soweit, dass Nordbad wurde mit einer großen Feierstunde den Gütersloher Wasserfreunden übergeben. Ein Bad, das sich bis heute großer Beliebtheit erfreut. Im Jahre 1972 war ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit die Umsetzung der Anforderung des LandesSportBundes an die Sportförderrichtlinien. Vereine erhielten



fortan nur noch Förderungen, wenn sie den Mindestbeitrag, der vom LandesSportBund vorgegeben war, von ihren Vereinsmitgliedern abverlangten. Wie wichtig diese Unterstützung war zeigt sich daran, dass im Jahre 1972 Gütersloher Vereine insgesamt 121.683 Mark Fördermittel beanspruchten.

Anfang des Jahres 1973 gab es viel Erfreuliches und viel Problematisches. Positiv war zu vermerken, dass der Sportplatz in Avenwedde fertiggestellt wurde und der Polizeisportverein die Tennisanlage bei Reilmann übernahm, auf der heute der TC 71 spielt. In diesem Zeitraum begannen die Planungen für die Stadthalle, von der man sich unter anderem Verbesserungen für den Tanz- und Kegelsport versprach. Darüber hinaus war schon damals die Beschwerde des GSV über die mangelnden Trainingsmöglichkeiten aktuell. Viele Problemlösungen wurden diskutiert und wieder verworfen. Nach vielen Jahren des Verhandeln und Planens wurde dann – wie heute bekannt – „die Welle“ in Gütersloh errichtet. Die neu verabschiedeten Sportförderungsrichtlinien der Stadt Gütersloh vom 22. November 1973 sorgten im Jahr 1974 für viel Zündstoff hinter den Kulissen. Durch die gestiegenen Heizkosten kamen vor allem die kleinen Vereine in immer größere finanzielle Nöte und dies, obwohl die Stadt den Vereinen einen Zuschuss von 50% auf diese Aufwendungen gewährte. Auf der anderen Seite war durch Mehrausgaben in anderen sportlichen Bereichen das Sportsäckel der Stadt um 674.000 Mark größer geworden. Aus diesem Topf flossen jedoch schon Gelder für in Planung befindliche Objekte, die laut Investitionsplan bis 1977 abgeschlossen sein sollten. Hierbei handelte es sich unter anderem um das LAZ, die Großturnhalle in Isselhorst sowie die Sporthallen an den Schulzentren Nordwest und die Turnhallen an der Kappellenschule und Paul-Gerhardt-Schule. Nachdem bisher in dieser Chronik Daten und Fakten eine Rolle spielten soll an dieser Stelle ein Exkurs in die

Emotionen des Sportes gemacht werden. Erinnern sie sich noch an die Geschichte um den Aufstieg der DJK in die 2. Bundesliga? Seinerzeit benötigte der Verein neue finanzielle Mittel in Höhe von 200 000 Mark, um das Abenteuer 2. Bundesliga zu überstehen. Aufgrund der seinerzeitigen Schulden-situation von SVA und DJK Gütersloh ergab sich eigentlich im Rat rechnerisch keine Mehrheit für diesen Antrag. Bei der seinerzeitigen Abstimmung fehlten jedoch einige Mitglieder der ablehnenden Fraktion, sodass sich am Ende eine 21 zu 20 Mehrheit für die Darlehensgewährung ergab. Man kann sich vorstellen, dass die Spekulationen anschließend breiten Raum einnahmen. Handelte es sich um Fußballfreunde, die fehlten? Wie auch immer – das Abenteuer 2. Bundesliga dauerte leider nur 1 Jahr, sodass die bereits geplante Flutlichtanlage nicht mehr zwingend erforderlich war und somit dem Rotstift zum Opfer fiel.

Im Übrigen war der SSV mit der Entwicklung im Breitensport sehr zufrieden. Durch die Anmeldung von 4 neuen Vereinen wuchsen der Verband und die angebotenen Sportarten. Das Jahr 1975 steht im Zeichen von aktiver Verbandsarbeit. So unterstützt der SSV den Aufruf vom LSB und DSB zur verbesserten Resozialisierung von Strafgefangenen mit Mitteln für Sportgeräte. Verschiedene Seminarreihen wurden ins Leben gerufen und bekannte Dozenten statteten Gütersloh ihren Besuch ab. Das Bestreben der Stadt Gütersloh auf Verlagerung von Arbeiten auf den Stadtsportverband wird durch den Vorstand abgelehnt. Vielmehr spricht man sich für die Schaffung einer zusätzlichen Stelle im Jugend- und Sportamt aus. Der 5. Juli 1975 ist wieder ein Highlight für die Sportler. Das LAZ Nord wird offiziell seiner Bestimmung übergeben. Rund 5.000 Zuschauer erleben ein Programm mit vielen Höhepunkten, das von der LAV Gütersloh, der LG Gütersloh und dem Radsportverein Gütersloh gestaltet wird. Auch im Jahr 1976 ist die Einweihung

Die Vorsitzenden des Stadtsportverbandes

Die ersten Vorsitzenden:

Ortsgruppe des Reichsausschusses für Leibesübungen von 1919 bis zum Ausbruch des 2. Weltkriegs 1939

Dr. Johannes Richter, Studienrat

Herr Boblenz,
Gymnasial-Zeichenlehrer

Karl Brockmeier, Lehrer

Heinrich Heidemann, Lehrer

Karl Schmitz, Kaufmann

Dr. med. Murken, Arzt

Dr. med. GÜth, Kreismedizinalrat

Fritz Scharmann, Kaufmann

Bedingt durch den 2. Weltkrieg ruhten die Aktivitäten von 1940 bis 1949.

1950 – 1953

Friedrich Kipp, Realschullehrer

1953 – 1961

Werner Reinhardt, Buchhändler

1961 – 1964

Fritz Gemp, Journalist

1964 – 1988

Hans Beckord, Gastwirt

1989 – 1990

Gert Fischer, Leiter DAK Gütersloh

1991 – 2002

Manfred Kleinerüschkamp,
Textiltechniker

2002

Wolfgang Reckeweg

2003 – 2008

Christian Randerath
Kaufmann

2008 – 2015

Rudolf Bolte
Grundschuldirektor

seit 2015

Gabi Neumann
Leiterin Ballettschule Neumann



von Sportstätten positiv zu verzeichnen. Die Sporthalle in Isselhorst wird eingeweiht und wird sich dank vieler engagierter Helferinnen und Helfer zu einem wichtigen Leistungszentrum entwickeln. Am 15. November 1976 veranstaltet der Kreissportbund zur Eröffnung der Turnhalle Nord eine Sportrevue, die seitdem fester Bestandteil im Gütersloher Sportleben ist. Die Jugendfreizeiten nehmen in der Arbeit des SSV einen breiten Raum ein. So finden in den Jahren 1976, 1977 und 1978 verschiedenste Reisen in die Partnerstädte Châteauroux und Broxtowe statt. Reisen, die den Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben werden. Im Jahr 1978 werden die Sporthallen des Städtischen Gymnasiums und des Schulzentrums Ost fertiggestellt. Letztere ist mit einer Größe von 27 x 45 m und ihren 1.000 Zuschauerplätzen Güterslohs größte Halle. Sie wird fortan Veranstaltungsort verschiedenster Großveranstaltungen. So richtet am 10. Juli 1978 der Kraftsportverein O2 Gütersloh die Westdeutsche Meisterschaft der Sportakrobatik aus.

Im Jahre 1979 wird der Jahresbeitrag im SSV neu gestaffelt. Zukünftig wird auch der Beitragseinzug verändert. Das Bankeinzugsverfahren erleichtert allen Beteiligten die Verwaltung. Am 7. September 1979 wird die Stadthalle Gütersloh mit einem Festakt ihrer Bestimmung übergeben. Eine weitere Rosine im Kuchen der Stadt Gütersloh. Der Tanzsport entwickelt sich fortan sehr positiv in Gütersloh. So veranstaltet der TC Royal die deutsche Meisterschaft mit 14 der Junioren in den Standardtänzen am 20. Oktober 1979 in der neuen Stadthalle.

Am 27. Oktober findet zum 60-jährigen Bestehen des Stadtsportverbandes ein Festakt statt, der den Sportlern neben der vielfältigen Problemstellung die Möglichkeit zu einem gemütlichen Zusammensein eröffnet. „1980 war für den Stadtsportverband ein gutes Jahr,“ fasste Vorsitzender Hans Beckord

in seiner Rückschau zusammen. Es gab zwar keine Neuaufnahmen in den Stadtsportverband, die breiten Aktivitäten des Vorstandes zeigen jedoch die Bemühungen in vielen Bereichen. Die Entwicklung der Sportstätten in Gütersloh (Stichwort Dalkesee oder der vom SSV beantragte Skihügel bei Meier Bettenworth oder Baubeginn des großen Freizeitzentrums) wurden vom Planungsausschuss abgelehnt oder wieder einmal verschoben. „Bedauerlich“, kommentierte Hans Beckord und von den ersten beiden Projekten träumen die Gütersloher Sportler noch heute. Dafür wurde in Zusammenarbeit mit dem SSV das Volleyball-Länderspiel zwischen Deutschland und Südkorea am 1. April in der Sporthalle Ost ausgetragen.

Der Stadtsportverband nahm darüber hinaus am September-Hearing zur Bildung eines Ausländerbeirates teil. Die Meinung des Sports war und ist also auch bei gesellschaftspolitischen Zeitfragen von Bedeutung. Das Freizeitzentrum Ost, das in den Jahren 1980 und 1981 geplant wurde, war ein Arbeitsschwerpunkt. Die Arbeit hat sich gelohnt, wie man heute feststellen kann. Die Frage des Energieverbrauchs nahm der Vorstand zum Anlass, seine Mitgliedsvereine zur Sparsamkeit zu ermahnen. Einsparungen in vielen Bereichen seien möglich. In diesem Zusammenhang wurde auch das Thema Hallennutzungsgebühr in die Diskussion eingebracht. Der SSV setzte sich dafür ein, seinen Mitgliedsvereinen weiterhin die Trainingspflicht und Pokalspielnutzung kostenfrei zu gewähren. Immer wieder kam diese Diskussion auf, denn auf die Stadt Gütersloh wurde auch der Kostendruck größer. Der SSV hat sich bisher vehement für die Vereine eingesetzt und wird es weiterhin so tun.

Der Sportlerball war an früherer Stelle schon erwähnt. Durch die Beliebtheit dieser Veranstaltung ergab sich im Vorstand des SSV die Überlegung, eine ähnliche Veranstaltung auch für die Kinder und Jugendlichen in der

Stadt Gütersloh anzubieten. Auf Initiative von Franz Gentejohann wurde dann erstmalig im Jahre 1983 die Sportabzeichen-Disco veranstaltet. Die Finanzierung erfolgte durch den Verzicht der Vereine auf die Vergütung der Erwachsenen-sportabzeichen. Eine honorige Geste! Im gleichen Jahr wird die Broschüre „das sportliche Angebot“ neu überarbeitet und herausgegeben.

>>>> Von hier:

Diese Broschüre ist eine Fortsetzung der Informationsmittel für sportinteressierte Gütersloher Bürger. Sie bietet einen aktuellen Überblick über alle sportlichen Angebote in unserer Stadt. Auch weiterhin wird die Broschüre zum selbstverständlichen Bestandteil der Arbeit des SSV gehören, und noch ein wichtiges Datum findet der Chronist im Jahre 1983. Die Sparkasse Gütersloh fördert erstmals die Jugendarbeit der Vereine ausgelobt im sogenannten PS-Zweckertragstopf. Von nun an werden in jedem Jahr feste Beträge aus diesem Bereich für die Gütersloher Sportjugend zur Verfügung gestellt. Nach der anfänglichen Euphorie für diese Einrichtung entwickelte sich mit der Zeit ein fester „Interessentenstamm“. Es bleibt aber kritisch festzuhalten, dass einige Vereine scheinbar an Fördermöglichkeiten nicht interessiert sind. Wie anders ist es zu erklären, dass sonst förderungsniedrige Maßnahmen nicht beantragt werden. In einem anderen Punkt waren die Planungen ins Stocken geraten. Aus finanziellen Gründen war die Planung des Freizeitzentrums Ost zurückgestellt worden. Der SSV hatte sich im Jahr 1984 vorgenommen, hier die Entwicklung voranzutreiben. Umfangreiche Vorarbeiten schlossen mit Antrag für den Bau eines sportgerechten Freizeitbades vom 29. August 1984. Die Fraktionen begrüßten diese Anstrengungen und sagten die Unterstützung zu. Doch es war noch ein langer Weg. Das Jahr 1985 ist geprägt von zähen Verhandlungen. Die Energiekosten sind wieder einmal auf der Tagesordnung. Mit einigen „Vielverbrauchern“ Gespräche geführt,



um Reduzierungen zu erreichen. Hier zeigt sich, dass eine gute Kooperation mit den Vereinen und der Stadt Gütersloh zu Ergebnissen führt, die alle tragen können. Die neuen Techniken im Bereich des Sportstättenbaus halten auch in Gütersloh Einzug. Der Kunstrasen am Sportplatz Pavenstädt bietet erstmals echte Alternativen zu den von den Sportlern ungeliebten Tenneplätzen, und noch eine Neuerung ist in diesem Jahr wichtig. Erstmals bieten Vereine an, Eigenleistungen beim Sportstättenbau zu erbringen. Die Erweiterung der Umkleidegelegenheiten in Spexard, Tribünenüberdachungen in Friedrichsdorf und Avenwedde sind erstmals Gegenstand von Überlegungen in dieser Art. Die Verwaltung ist mit diesen Überlegungen nicht besonders glücklich. Man befürchtet, durch die Schaffung von Präzedenzfällen eine Antragsflut für die Zukunft. Das Schaffen des SSV-Teams in den Folgejahren ist geprägt um die Auseinandersetzung um das Freizeitzentrum Ost. Allein das Prüfen der verschiedenen Angebotsunterlagen nimmt einen erheblichen Zeitraum in Anspruch. Darüber hinaus ist an diesem Freizeit- und Sportobjekt die bisher überwiegend demonstrierte Einigkeit des Sportausschusses verloren gegangen. In dem Ränkespiel der Folgejahre ist es für den Vorstand nicht einfach, im Sinne des Sportes die beste Lösung zu unterstützen. Zu viele Emotionen spielen in diesem Bereich eine Rolle. So steht aus heutiger Sicht am Ende dieses Wirkens eine für den Sport nicht optimale Lösung, aber eine Lösung, mit der alle beteiligten Sportler leben können. Der TUS-Friedrichsdorf hat sich zwischenzeitlich zu einem Profi in der Durchführung des Friedrichsdorfer Volkslaufes entwickelt. In 1988 erfolgt die Umbenennung in Heinrich-Ruhestroth-Gedächtnislauf, dies erfolgt in Würdigung des 1974 verstorbenen Ehrenvorsitzenden des SSV. Der Kostendruck auf den Sport geht unvermindert weiter. So ist es erforderlich, dass sich der Vorstand ausführlich mit dem Problem der Schlüsselgewalt in den Gütersloher

Sporthallen beschäftigt. Wie wir heute wissen, ist diese Umstellung relativ problemlos gelungen.

Das Jahr 1988 ist ein schweres Jahr für den SSV. Am 9. Juni 1988 verstirbt Hans Beckordt im Alter von 60 Jahren. Ein herber Verlust für die Gütersloher Sportwelt. Der zweite Vorsitzende, Werner Stertkamp, übernimmt zunächst die Vertretung des SSV im Sportausschuss und führt kommissarisch das Amt des ersten Vorsitzenden. In seiner Sitzung vom 17 März 1989 befasst

sich die Sportausschusssitzung mit dem Projekt Kreissporthaus. Die Jugendherberge Wiesenstraße soll umgebaut werden. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe Stadt und Kreis wird gebildet. Auch dieses Datum ist aus heutiger Sicht ein Glücksfall für den Gütersloher Sport. Das zwischenzeitlich seiner Bestimmung übergebene Haus ist von allen Interessierten sehr gut angenommen worden. Deutliches Zeichen ist die Terminnot, wenn man eine Veranstaltung in diesem Hause durchführen will. Eine langfristige Disposition ist erforderlich. Eine bessere Er-

Mitgliederentwicklung in den letzten 25 Jahren

Jahr	Männlich	Weiblich	Gesamt	Anzahl Vereine
1997	15603	11175	26778	79
1998	15953	11437	27390	79
1999	15648	11299	26947	80
2000	16036	11789	27825	80
2001	16201	12354	28555	81
2002	16732	12645	29377	82
2003	16436	12555	28991	82
2004	16707	12530	29237	82
2005	16638	12561	29199	83
2006	16541	12583	29124	85
2007	15893	12448	28341	85
2008	15849	12386	28235	86
2009	15515	12000	27515	87
2010	15386	11784	27170	91
2011	14935	11541	26476	91
2012	14791	11414	26205	88
2013	14621	11061	25682	89
2014	14718	10963	25681	90
2015	14215	10706	24921	87
2016	14074	10518	24592	84
2017	13667	10488	24155	80
2018	13554	10852	24406	82
2019	13441	10525	23966	81



Zu Ehrende am Tag der Ehre 2019: Laudatio Dariusz Jakubowski – Petra Drenkelforth SVA Gütersloh e. V., Rudolf Bolte SV Spexard e.V., Anette Runte BSG Gütersloh e. V., Sabine Siekmann Gütersloher TV, Hans Rudolf Müller Post SV Gütersloh e. V., Bernd Müller Judoclub Gütersloh e. V., Ronny Becker Golf Club Gütersloh e. V. Laudatio Gabi Neumann – Günther Feisel KSV Gütersloh e. V., Iris Korte CVJM Gütersloh e. V., Mechthild Drücker CVJM Gütersloh e. V., Ulrich Wittenbrink SV Spexard e. V., Giesela & Hans Voss TUS Friedrichsdorf e. V., Burghard Wittenbrink SV Avenwedde. Foto: Stadtsportverband

folgsmeldung für die an diesem Projekt Beteiligten kann man sich kaum vorstellen. Am 1. März 1991 übernimmt Udo Mauritz die neue Aufgabe in der Bäderverwaltung die den Stadtwerken angegliedert ist. Der Gütersloher Sport hatte in Udo Mauritz stets eine kompetente Kraft an seiner Seite. Dies ist in dieser Chronik der richtige Zeitpunkt einmal über das Verhältnis zwischen der Sportverwaltung und dem Stadtsportverband und seinen Mitgliedsvereinen zu berichten. Sport ist Herzenssache. Nur wer mit dem Herzen seine Arbeit macht, kann für den Sport etwas erreichen. Insoweit sollte sich der Sport glücklich schätzen, in der Stadt Gütersloh immer Partner angetroffen zu haben, die das Sportlerherz am richtigen Fleck trugen.

Wenn auch viele Wünsche der Vereine letztlich nicht umgesetzt werden konnten, so ist doch das Machbare stets erarbeitet worden. Grundlage hierfür ist eine Verbindung zwischen den Vereinen und dem Stadtsportverband einerseits und dem Sportamt andererseits, die geprägt ist durch ein gegenseitiges Vertrauen und Unterstützung. Der Sport wünscht sich auch für die Zukunft ein kompetentes Sportamt mit Mitarbeitern, die das Herz auf dem rechten Fleck haben. Auch nach dem sich abzeichnenden Ruhestand von Dr. Cordes, als ersten Beigeordneten und entsprechend zuständigem Dezernenten für den Sport wäre es schön, wenn sein Nachfolger in diesem Bereich Kontinuität zeigen würde. Ausdrücklich gedankt sei an

dieser Stelle dem Nachfolger von Udo Mauritz Herrn Willi Kottmann und seinem Team. Am 12.11.1990 bekommt der SSV Vorstand einen neuen Vorsitzenden. Der bisherige Jugendwart Manfred Kleinerüschkamp erklärt sich bereit den Vorsitz des SSV zu übernehmen. Ein guter Griff. Gleichzeitig läuft im Sportausschuss der einstimmige Beschluss in den Ortsteilen Avenwedde Friedrichsdorf und Spexard je eine Sporthalle in den Größen 27 m x 45 m zu errichten. Die entsprechenden Anträge auf Landesbezußschungen werden gestellt und die ersten Planungskosten in die Investitionsrechnung eingebracht. Das neu formierte Team um den Vorsitzenden Manfred Kleinerüschkamp geht auch in den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit neue

Das Sportabzeichen und seine Geschichte

Die Mittwochsfrage:

„Kommst du mit zum Sportabzeichen?“

„Tut mir leid, ich kann nicht.“

„Mein Einhorn ist krank.“

„Willst du mich vergackeiern?“

„Wer hat denn damit angefangen?“

Dabei ist das Sportabzeichen doch eine tolle Sache. Wie man hier auf dem Foto an unseren Jubilaren sieht. Fitte Jubilare, wohin man schaute, das war die Sportabzeichenehrung 2019. Damit die Veranstaltung auch ein wenig Schwung bekam, hing sich der Obmann, nicht nur auf dem Sportplatz, mächtig ins Zeug. Um auch einen reibungslosen Übungsabend „auf dem Platz“ zu gewährleisten, stehen rund 30 Sportabzeichenprüferinnen und Prüfer zur Verfügung, die dann jeden Mittwoch zwischen 18:00 – 19:30 Uhr auf dem LAZ Ost, vom Frühling bis zum Herbst und an weiteren Sonderterminen, den Sportlern das Deutsche Sportabzeichen (DSA) abnehmen.

Hier kurz ein geschichtlicher Rückblick auf das DSA:

Das Deutsche Sportabzeichen wurde am 10. November 1912 von der Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele geschaffen – Vorbild war das Schwedische Sportabzeichen, das der Begründer des Sportabzeichens, Carl Diem, 1912 während der Olympischen Spiele in Stockholm kennengelernt hatte. Die Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen (DRA) beschloss am 10. November Herausgabe und Bedingungen des Abzeichens. In Berlin wurden am 7. September 1913 anlässlich des Jugend-Spielfestes die ersten 22 Auszeichnungen vergeben. Erwerben konnten es anfangs nur deutsche Männer, die einem Sportverein angehörten. 1921 wurde es in Deutsches Turn- und Sportabzeichen umbenannt und konnte nun auch von Frauen

erworben werden. Die Einteilung in verschiedene Altersgruppen erfolgte erst nach dem Zweiten Weltkrieg, bis dahin musste jeder, unabhängig von seinem

Alter, die gleichen Bedingungen erfüllen. Nach der Fusion des Deutschen Sportbundes und des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland zum neuen Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ergab sich seit 2007 eine Reihe von Veränderungen. Nicht zuletzt erhielten die Abzeichen eine neue Form. Sie zeigen jetzt in einem gebundenen Lorbeerkranz den unverschnörkelten Schriftzug DOSB.

Bis 2012 wurde das Abzeichen für einmaligen Erwerb in Bronze, für dreimaligen Erwerb in Silber und für fünfmaligen Erwerb in Gold vergeben. Ab der neunten Wiederholung wurde das Abzeichen in Gold mit Wiederholungszahl in Fünferschritten vergeben. Die fünf Leistungsgruppen waren: Allgemeine Schwimmfähigkeit, Sprungkraft, Schnelligkeit, Schnellkraft und Ausdauer. Die Bedingungen wurden von dem schwedischen Vorbild übernommen. Schwimmen ist heute noch obligatorisch. Einige Anforderungen sind bis heute unverändert.

Im Jahr 2010 beschließt die DOSB-Mitgliederversammlung die entscheidenden Eckpunkte der Reform:

- sportwissenschaftlich überarbeiteter Leistungskatalog basierend auf den vier Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination



Sportabzeichenehrung 2019 im Spexarder Bauernhaus



Sportabzeichenobmann Christian Lindert bei der Ehrung 2019

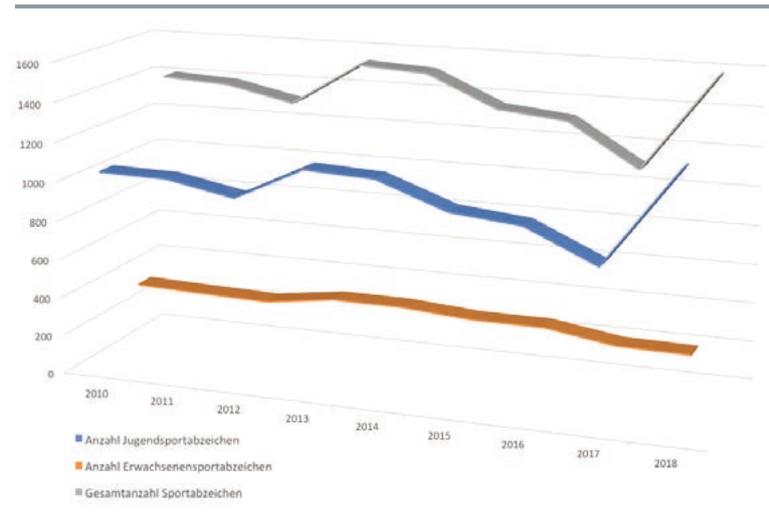
- Zuordnung der Einzeldisziplinen zu den motorischen Grundfähigkeiten aus den vier Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Turnen und Radfahren
- Einführung der drei Leistungsstufen Bronze, Silber und Gold, das heißt je nach erbrachter Leistung wird die entsprechende Leistungsstufe verliehen
- der Nachweis der Schwimmfähigkeit ist weiterhin obligatorisch
- einige Verbandsabzeichen werden für eine Gruppe beim Sportabzeichen im Status Gold anerkannt.

Das Jahr 2012 dient der Vorbereitung zur Umsetzung des gesamten Reformvorhabens. Neben der gezielten Information der Prüferinnen und Prüfer, der Obleute und aller weiteren relevanten Stellen der LSB und ihrer Unterorganisationen müssen alle Werbe- und Organisationsmaterialien grundlegend überarbeitet werden. Für den Relaunch setzt der DOSB auf eine grundlegend überarbeitete Gestaltungslinie für das DSA.

Ab 2012 sind die für den Erwerb zu erbringenden Leistungen nach Altersstufen, Geschlecht und Leistungsklassen gestaffelt. Je nach erbrachter Leistung wird das Deutsche Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold verliehen. Sofern das Deutsche Sportabzeichen mindestens fünfmal erworben wurde, steht die Anzahl an Wiederholungen in Fünferschritten in dem verliehenen Abzeichen. Heute sind die Kategorien: Schwimmfähigkeit (muss mindestens alle 5 Jahre wiederholt werden), Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Zu dem gibt es neue Sportarten in den jeweiligen Kategorien. Jungen und Mädchen zwischen 6 und 17 Jahren können das Deutsche Sportabzeichen für Kinder und Jugendliche erwerben. Auch Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung können das Deutsche Sportabzeichen ablegen. Die Gruppen sind dabei nach Alter und Behinderung eingeteilt. Die Disziplinen sind den Einschränkungen durch die jeweilige Behinderung angepasst. Informationen hierzu erteilt der Deutsche Behindertensportverband.

So – jetzt wieder zurück zum Stadtsportverband:

Ein paar Zahlen aus Gütersloher Sicht, die eigentlich nicht im Vordergrund stehen sollten, aber ohne sie geht es irgendwie auch nicht. Nach der Sportabzeichenreform im Jahr 2012 ist im Jahr 2013 die Zahl der Sportabzeichen ein wenig gestiegen, dann leicht rückläufig gewesen und im letzten Jahr, bedingt durch das tolle Wetter, wieder auf das Niveau von 2013 angestiegen. Mal sehen, wo die Reise hin-



geht. Weniger Gütersloher Bürokratismus würde bestimmt die Zahl der abgegebenen Erwachsenen-Sportabzeichen nach vorne bringen. Es wird daran gearbeitet – und die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

Sportabzeichenprüfer – eine ganz besondere Art Mäuse?

Keinesfalls. Sie sind eine ganz bunt gemischte Gruppe unterschiedlichster Altersklassen und kommen aus den verschiedensten Berufsfeldern, aber ein Interesse haben alle gemeinsam: Und das ist der Sport. Sportabzeichenprüfer sein ist ein tolles Ehrenamt. Die Sportabzeichenprüfer würden sich wirklich sehr freuen, euch auf dem Sportplatz begrüßen zu dürfen. Ob man einen Trainingsabend mit der Vereinsmannschaft, mit der Nachbarschaft oder mit der Firma als teambildende Maßnahme verbringen möchte oder sich einfach mit sich oder anderen messen möchte, Gründe gibt es viele, um das Deutsche Sportabzeichen zu erwerben. Es muss nicht immer Gold sein, Bronze ist auch sehr gut. Man kann sich für die Zukunft neue Ziele setzen und darauf hinarbeiten. „Kommt vorbei – wir sind für euch da und falls sich von euch Sportinteressierten da draußen jemand die Mittwochsfrage stellt: Euer Einhorn ist bestimmt gesund und somit gibt es auch keine Ausrede.“

In diesem Sinne.

Euer Christian Lindert, Sportabzeichenobmann.



Prüferausflug 2019 meets (trifft) Flughafen



Historie des Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.



Vor dem Ersten Weltkrieg

In der Stadtgeschichte taucht erstmals vom 2. September 1862 bis zum 22. März 1866 der Gütersloher Turnverein auf. Der heutige GTV wurde am 7. September 1879 gegründet. Die Gründerväter waren Wilhelm Zumwinkel (Erster Vorsitzender), Heinrich Gött (Turnwart), Wilhelm Stertkamp (Kassenwart), Heinrich Goldbeck (Zeugwart), Kuhlmann und Wigmann (Beisitzer). Neben dem Turnen wurden auch die volkstümlichen Übungen (Leichtathletik) betrieben. Am 9. Februar 1881 wurde der Turner-Gesang-Verein als reiner Männerchor gegründet. Mittlerweile als gemischter Chor, ist er bis heute eine feste Größe im Kulturleben unserer Stadt. Im Jahre 1908 entstand die Spielabteilung mit den Sparten Faustball und Fußball. Nach dem Ersten Weltkrieg durfte in den Turnvereinen kein Fußball mehr gespielt werden, dafür wurde das Schlagballspiel eingeführt. Der 27. April 1913 war der Eröffnungstag der vereinseigenen Turnhalle, der Jahnturnhalle, an der Bismarckstraße. In dieser Halle wurde bis zum Jahre 1959 geturnt.

Weimarer Republik und Zweiter Weltkrieg

Das Jahr 1926 war das Jahr der Gründung der Handball-Abteilung und so wurde die Spiel-Abteilung größer und der Wunsch nach einem eigenen Sportplatz immer größer. Ein 15.500 qm großes Grundstück konnte

von der Familie Mohn gekauft werden und am 24. August 1930 wurde der Sportplatz Mohns-Park, der Jahnplatz, eingeweiht. Ein Jahr später entstand die Fechtabteilung. 1930 fand zum ersten Mal das Pfingstfrühkonzert des Turner-Gesang-Vereins im Bocks-krug statt. Es begann schon um 7:00 Uhr, um den Besuchern danach noch die Teilnahme an einem Gottesdienst zu ermöglichen. Während des Zweiten Weltkrieges kam der gesamte Turn- und Spielbetrieb zum Erliegen. Die Jahnturnhalle wurde zwangsvermietet. Auf dem Jahnplatz wurde neben der Spielfläche eine Baracke gebaut und der Spielplatz wurde Ackerland. Der Verein überlebte diese schlimme Zeit.

1945 bis 1955

Die erste Vorstandssitzung nach dem Kriege fand am 7. September 1945 statt, und dann ging es wieder los. Auf dem Marktplatz konnte Handball gespielt werden, aber gleichzeitig wurde der Jahnplatz in Eigenhilfe wieder zu einem Sportplatz gemacht. Der Turnbetrieb durfte offiziell erst wieder im Oktober 1948 weitergehen. Der Turner-Gesang-Verein nahm am 7. März 1946 seine Arbeit wieder auf. Geprüft wurde in der Tischlerei von Sangesbruder Hermann Tiemann in der Bohlenstraße. Im Jahre 1948 wurde wieder eine Fußball-Abteilung ins Leben gerufen. Es folgte 1954 die Gründung der Tischtennis-Abteilung. Nach-

dem 1954 die Baracke auf dem Sportplatz abgebrochen wurde, konnte der Sportplatz neu gestaltet und ein Wohnhaus mit zwei Wohnungen und Umkleideräumen mit den sanitären Anlagen für die Sportler gebaut werden.

1955 bis 1969

Ab 1959 verbietet das Bauamt jeglichen Turnbetrieb in der Jahnturnhalle. Der Turnbetrieb fand in verschiedenen Hallen im Stadtgebiet statt. 1965 konnte ein neues Jugendheim an der Georgstraße bezogen werden. In diesem Haus befinden sich zwei Wohnungen, das Jugendheim und das Geschäftszimmer, von wo aus seitdem die Geschicke des GTV gelenkt werden. Ein Jahr später war die Turnhalle an der Blücherschule fertig. Diese Halle wird an den Vormittagen von der Schule genutzt und an den Nachmittagen und Abenden vom GTV.

Die 1970er

Nach drei Anläufen erschien 1973 die Turnerpost wieder. Seitdem erscheint sie vierteljährlich und informiert die Mitglieder aus allen Abteilungen über die wichtigsten Ereignisse und Events im Verein. 1970 gründeten die Leichtathleten des GTV und der DJK die LG Gütersloh. 1990 schließen sich die Leichtathleten aus einigen Vereinen des Kreises der LG an und so entsteht die LAG Gütersloh. Seit 1975 findet jährlich die Ehrung der Jubilare im Vereinsheim statt. 1978 fanden sich einige junge Leute zu einem Fanfarenchor zusammen, dieser war von 1980 – 1993 eine eigene Abteilung im GTV. Die Gründung der Volleyball-Abteilung fand im Jahre 1976 statt. Die Erbgemeinschaft der Geschwister Angenete schenkte dem GTV 1979 ihre Besitzung Postdamm 38 mit einem baufälligen Kotten auf einem 28.000 qm großen Grundstück.

Die 1980er

Die Wander-Abteilung gründete sich im Herbst 1984. Hinzu kam 1985 die Triathlon-Abteilung. Auf dem Gelände am Postdamm erbaute die im Jahr 1987 gegründete Tennis-Abteilung mehrere Tennisplätze. Heute sind es sieben schöne Plätze mit einer umgebauten Scheune als Clubraum und Umkleideräume mit sanitären Anlagen. Die Basketball-Abteilung wurde 1988 gegründet. Die



GTV Turnfestmannschaft von 1948. Foto: Archiv des Gütersloher Turnverein v. 1879 e. V.



Kinderturnen 1975

Abteilung startete mit sechs Mannschaften in den Spielbetrieb des Westdeutschen-Basketballverbandes.

Die 1990er

Im Zuge des Basketballbooms Anfang der 1990er Jahre meldete die Basketball-Abteilung in den folgenden Jahren bis zu 12 Teams pro Jahr. Aushängeschild war in den 1990ern die Herren-Oberligamannschaft. Die Jahre 1991 und 1992 waren für den GTV zwei schwere Jahre. Durch den Ausbau des Kottens am Postdamm zur Gaststätte „Eichenhof“ war eine zu hohe Verschuldung aufgetreten, die erst durch den Verkauf der Gaststätte und sehr sparsame Haushaltsführung wieder in geordnete Bahnen gebracht werden konnte. Am 01.01.1991 wechselte die Badminton-Abteilung des VfB Gütersloh geschlossen zum GTV. Die Abteilung ist seitdem auf Breiten- und Hobbysport ausgerichtet und besteht jeweils etwa zur Hälfte aus Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen. Zurzeit spielt eine GTV-Mannschaft in der Badminton-Kreisklasse. 1993 wurde das Pfingstkonzert des Turner-Gesang-Vereins, das inzwischen um 10:00 Uhr am Pfingstmontag begann, in den Mohns Park verlegt, wo die Freilichtbühne viel Platz bietet. Die Handballer schlossen sich 1995 der HSG Gütersloh an. 1996 verschmolzen der Männerchor und der Gemischte Chor des Turner-Gesang-Vereins zu einem großen Gemischten Chor. Im Dezember 1996 lud der Turner-Gesang-Verein erstmalig zum Weihnachtskonzert in die Kirche „Zum Guten Hirten“ ein. Auf Grund der guten Resonanz beim Publikum wird das Weihnachtskonzert seitdem an jedem 3. Advent-Sonntag in dieser Kirche gesungen.

Seit 2000

Von 1999 bis 2004 ging die Basketball-Abteilung eine Spielgemeinschaft mit DJK Rheda als SG Gütersloh-Rheda ein. Die SG



Die GTV Segelabteilung 2019 . Fotos: Archiv des Gütersloher Turnverein v. 1879

sorgte mit U20 und erstem Herrenteam auf NRW-Ebene für Furore. Ab 2005 baute die Basketball-Abteilung wieder einen eigenständigen Spielbetrieb auf. Als Schwerpunkt wurde die Förderung der Jugend festgelegt. 2007 gründete der Turner-Gesang-Verein einen neuen, jüngeren Chor. Zur ersten Probe am 10. Mai 2007 konnten 23 Interessenten zum Chorprojekt „25Plus“ begrüßt werden. Später gab sich dieser Chor den Namen „StimmWerk Gütersloh“. 2008 wurde die Judo-Abteilung im GTV gegründet. Im selben Jahr wurde die Aufnahme in den Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband bestätigt. 2013 zeichnete der Deutsche Judo Bund die Judo-Abteilung des GTV als Anerkennung der Qualität ihrer Arbeit mit dem DJB-Zertifikat aus. Seit 2012 ist der GTV über die Turn-Abteilung auch Reha-Sport-Verein und dem „Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V.“ angeschlossen. Der Rehabilitationssport steht unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“. In diesen Gruppen lernen die Teilnehmenden alltägliche Probleme effektiv und gesundheitsfördernd zu umgehen. Sie werden durch gezielte Spiel- und Trainingsformen stärker, mobiler, fitter und gesünder. Neben Kursen im Vereinsheim und in der LWL-Klinik werden seit August 2015 auch Kurse für Kinder angeboten. Ebenfalls seit 2012 stellt die Basketball-Abteilung wieder eine Damenmannschaft. Nach dem Aufstieg im letzten Jahr spielt die Mannschaft nun in der Landesliga. Die erste Herrenmannschaft schaffte im letzten Jahr ebenfalls den Aufstieg, fand zur Saison 2019/2020 jedoch keinen Trainer und musste sich deswegen zurückziehen. Am 10.04.2014 beschloss der GTV-Gesamtvorstand, mit Karate eine zweite Kampfsportabteilung aufzunehmen. Bereits am 9. November 2013 boten die Karateka ein erstes offenes Training mit Vorführung in der Blücherschule an. Seitdem trainierte im Vereinsheim in der Georgstraße eine Brei-

tensportgruppe für Kinder und Jugendliche. Im Jahre 2015 wurde das Training dann in die Sporthalle des Städtischen Gymnasiums verlegt und seit Februar 2016 auch für Erwachsene geöffnet. Im Frühjahr 2016 wurde unsere Segelabteilung gegründet. In der Saison 2017/2018 setzte die Fußball-Abteilung einen großen Meilenstein: Erstmals stiegen die Jungs vom Jahnplatz aus der Kreisliga in die Bezirksliga auf und sorgten auch in der darauffolgenden Saison für Furore. Die Mannschaft spielte bis zum Schluss oben mit und kratzte sogar an den Aufstiegsplätzen. So bringt sich der GTV seit 140 Jahren aktiv in die Stadt ein. Getreu dem Motto „Ein Verein – viele Talente“ schafft er ein vielfältiges Angebot an Sport, Spiel und Gesang für jung und alt. Zusätzlich wird im Kursprogramm Bewegung für Gesundheit und Fitness auch für Nichtmitglieder angeboten.

Gemeinsam mit den abteilungsübergreifend mehr als 2.500 Vereinsmitgliedern ist der GTV eine wichtige soziale Einrichtung der Stadt und schafft mit Pfingstkonzert, Dalke-man, Dalkelauf, Firmenbeach und Strenge-Cup Highlights im Gütersloher Veranstaltungskalender.

Sportlich und ehrenamtlich engagiert, stellen wir uns in folgenden 16 Abteilungen auf:

- Badminton
- Basketball
- Fechten
- Fußball
- Handball
- Judo
- Leichtathletik
- Karate
- Tennis
- Tischtennis
- Triathlon
- Turnen
- Segeln
- Gesang
- Volleyball
- Wandern



Richtfest der Spexarder Sporthalle.
Fotos: Archiv SV Spexard



Schlüsselübergabe im Jahr 2001 für die Spexarder Sporthalle, der Vorsitzende des SVS Franz Spexard mit der Bürgermeisterin Maria Unger

SV Spexard: Größter Sportverein in Gütersloh



Auch der Sportverein Spexard darf im kommenden Jahr ein Jubiläum feiern und auf seine 70-jährige Geschichte zurückblicken. Für die 54 sportbegeisterten Gründungsmitglieder war am 25. März 1950 mit Sicherheit nicht abzusehen, welche Entwicklung der SV Spexard über die Jahrzehnte nehmen würde. Im Vordergrund stand in der Nachkriegszeit die Abwechslung vom Alltag und die Freude am Fußball. So wurde das erste Spiel unter einfachen Bedingungen auf einer Wiese an der Kirchstraße ausgetragen.

Neben dem Sport war und ist die Geselligkeit ein wichtiger Bestandteil im SV Spexard. Bereits im Jahr 1951 feierte der Verein sein erstes Sportfest. Eine Veranstaltung, die bis heute fortgeführt wird und ganz im Zeichen der Gemeinschaft aller Mitglieder miteinander steht. Das Sportfest mit dem „Tanz in den Mai“ und dem Familientag ist fester Bestandteil im Ortsteil Spexard und lockt jedes Jahr viele hundert Menschen auf den Festplatz neben der Spexarder Sporthalle. Der 2003 gegründete Sportförderverein organisiert die abteilungsübergreifenden Veranstaltungen.

Mit der Gründung der Tischtennisabteilung im Jahr 1955 und der Turnabteilung in 1967 erweiterte der SV Spexard sein Angebot und entwickelte sich vom reinen Fußballverein immer mehr zum Breitensportverein. Auch die Fußballabteilung entwickelt sich weiter. 1971 nahm erstmals eine Damen-Mannschaft unter den rot-weißen Vereinsfarben am Spielbetrieb teil.

Das 1000. Mitglied wurde 1985 begrüßt. Der SV Spexard hat einen stetigen Anstieg in der Mitgliederentwicklung. Grund hierfür sind sicherlich immer wieder Personen in den einzelnen Abteilungen, die sich mit großem ehrenamtlichen Einsatz für das Wohl der Mitglieder einsetzen.

Ein Meilenstein in der Geschichte des SV Spexard und für den Ortsteil ist das bislang einzig erfolgreich durchgeführte Bürgerbegehren im Jahr 1996. Für den Neubau einer vereinsgeführten Dreifachsporthalle bewiesen die Spexarder einen langen Atem und übergaben des Stadt Gütersloh Listen mit über 8.000 Unterschriften. Somit stand dem Neubau nichts mehr entgegen. Die lang ersehnte Sporthalle wurde 2001 eingeweiht und führte in den folgenden Jahren zu einem Mitgliederzuwachs um 400 Personen. Im gleichen Jahr wurde die Badmin-

tonabteilung gegründet und ist seitdem ein fester Bestandteil im SVS. Die Handballabteilung wurde ebenfalls nach dem Bau der Sporthalle gegründet und hat sich seither positiv entwickelt.

Da in der Spexarder Sporthalle kein Schulsport stattfindet, kann der Verein über die Hallenzeiten verfügen. Seither erweitert sich das Angebot insbesondere in der Breitensportabteilung stetig beziehungsweise erfindet sich immer wieder neu. Trendsportarten sowie ein umfassendes Gesundheits- und Rehasportprogramm in Verbindung mit den Krankenkassen werden ganzjährig angeboten. Die jüngsten Mitglieder turnen in Eltern-Kind-Gruppen, beim Vorschulkindersport oder in den Kindertanzgruppen. Die Mannschaftssportarten wie Volleyball, Handball, Tischtennis und Badminton trainieren ebenfalls in der Dreifachsporthalle. Der SVS bietet somit für verschiedene Zielgruppen Sport an. Mit den örtlichen Grundschulen, dem Familienzentrum sowie einem Seniorenheim bestehen aktive Kooperationen.

In den letzten Jahrzehnten konnte der SV Spexard seine Sportanlagen stetig erweitern. Neben der Unterstützung durch die



Amtsübergabe von Hubert Kötter an den neuen Vorsitzenden Volker Stickling



Start des Spexarder Volkslaufs

Stadt Gütersloh gab es bei allen Bauprojekten tatkräftige Mithilfe aus den eigenen Reihen des Vereins. Nur durch das finanzielle sowie handwerkliche Mitwirken konnten beispielsweise die Tribüne am Hauptplatz, beide Kunstrasenplätze oder auch die aufwendige Erweiterung des Sportheims realisiert werden.

Besonders hervorzuheben ist die große Jugendabteilung des SVS. Knapp 1.200 Kinder und Jugendliche sind in den sechs Abteilungen sportlich aktiv. Neben dem Sport lernen die jungen Mitglieder in ihren Mannschaften und Gruppen soziale Fähigkeiten wie Teamgeist, Integration und Rücksichtnahme. Zudem werden die Jungen und Mädchen in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt. Sport fördert somit nicht nur die körperliche, sondern auch die emotionale Entwicklung wie kaum eine andere Freizeitbeschäftigung. Für die

abteilungsübergreifenden Belange der Mitglieder unter 18 Jahren ist das SVS-Jugendteam zuständig. Anders als bei einem fest gewählten Vorstand, können beim Jugendteam jederzeit neue Beisitzer aufgenommen werden. Das Team besteht aktuell aus ca. 15 ehrenamtlichen Helfern ab 13 Jahren und organisiert beispielsweise Ausflüge, die Schüler-Disco und die Kinderbelustigung auf dem Sportfest.

Vor ungeahnte Herausforderungen wurde der Sportverein Spexard im Jahre 2015 gestellt. Durch die große Flüchtlingsbewegung musste die Stadt Gütersloh mit nur wenig Vorbereitungszeit viele Flüchtlinge unterbringen. Innerhalb weniger Tage wurde die vereinsgeführte Sporthalle zur Unterbringung von Flüchtlingen umfunktioniert. Der Schutz von Menschenleben hatte für alle Beteiligten oberste Priorität und macht deut-

lich, wie schnell Sport als Freizeitgestaltung zur Nebensache wird.

Der gute Zusammenhalt der Spexarder Vereine machte es möglich, dass alle Sportangebote auf verschiedene Einrichtungen im Ortsteil ausgelagert werden konnten. Dennoch hatte die Belegung der Sporthalle über einen Zeitraum von knapp 17 Monaten erhebliche negative Auswirkungen auf den SV Spexard: Etwa 250 Sportler kündigten ihre Mitgliedschaft. Die Dreifach-Sporthalle als Treffpunkt für die Mitglieder war nicht mehr zu nutzen. Das Vereinsleben wurde auf eine harte Probe gestellt. Die Erleichterung nach Beendigung der Unterbringung war sehr groß. Inzwischen konnte dieser große Mitgliederschwund zum Teil kompensiert werden. Aktuell sind ca. 2.700 Männer und Frauen, darunter ca. 1.200 Kinder und Jugendliche Mitglied im Sportverein Spexard.



Trotz oder gerade weil sich der SV Spexard in den letzten bald 70 Jahren zum größten Verein in der Stadt Gütersloh entwickelt hat, sind wichtige Fragen aktueller denn je: Wie gelingt es, neue Ehrenamtliche für den Verein zu gewinnen? Wie sind immer neue Vorgaben und Anforderungen zu bewältigen? Hier stehen alle ehrenamtlich geführten Vereine vor den gleichen großen Herausforderungen. Umso wichtiger ist der Zusammenhalt der Vereine in der Stadt Gütersloh untereinander sowie die Unterstützung durch Fachverbände, Stadtverwaltung und Stadtrat Gütersloh.

Zum 100-jährigen Bestehen gratulieren wir dem Stadtsportverband Gütersloh ganz herzlich. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg für die bevorstehenden Aufgaben.



10 Jahre FSV Gütersloh

Das Jahr 2019 hat(te) es für die Zweitligafußballerinnen des FSV Gütersloh in sich – und das gleich in mehrfacher Hinsicht: Zum einen konnten sie in einer dramatischen Rückrunde den Klassenerhalt in der ersten Runde der frisch gegründeten eingleisigen zweiten Bundesliga schaffen. Nach dem Erreichen dieses Vorhabens sah es zwischenzeitlich nicht so aus, da die Gütersloherinnen mehrmals unter den Abstiegsrang gerückt waren und sich jedes Mal im richtigen Moment befreien konnten.

Am Ende sollte das Glück aber mit den tapfer kämpfenden Spielerinnen sein. Bezeichnend für den langen Atem war der Abschlusssieg gegen die frisch gebackenen Aufsteigerinnen aus der Domstadt. 3:2 hieß es zum Spielabpfiff für die Gastgeberinnen. Ein gelungenes Ende.

Zum anderen ist das Jahr 2019 ein ganz besonderes Jahr, nämlich das Jubiläumsjahr. Genau vor zwei Jahren hatte sich der FSV von seiner bisherigen fußballerischen Heimat, dem FC Gütersloh gelöst und sich auf den Weg gemacht, eigenständig zu werden.

Ziel war es, ein leistungsorientierter Verein zu werden, der sich ganz und gar den Frauen verschrieben hatte. Das Vorhaben gelang. Auf der Jahreshauptversammlung des FC

Gütersloh 2000 stimmten die Mitglieder mit großer Mehrheit für die Abspaltung. Dank der Zustimmung des Hauptvereins durften sie in den bisherigen Spielklassen auflaufen. Das erste offizielle Gründungstreffen wird auf den 10. April 2009 datiert, Der fällige Eintrag im Vereinsregister erfolgte wenige Monate später am 4. Juni 2009. Im Andenken an dieses historische Jahr nannte sich die frisch gegründete Frauen-Fußballabteilung fortan FSV Gütersloh 2009 – das Vereinslogo, das fortan die linke Brustseite der Trikots verzierte, entwickelte die damals aktive Spielerin Anja Barwinsky mit ihrer Schwester.

Seit jeher begeistert der FSV Gütersloh konstant mit erfolgreichem Fußball in der zweithöchsten Spielklasse. Zwei Jahre nach der Gründung gelang dem FSV bereits am 20. Spieltag der Aufstieg in die Bundesliga. Das letzte Heimspiel der Saison (6. Mai 2012), das der FSV gegen den Tabellenletzten Mellendorfer TV mit 15:0 für sich entscheiden konnte, verfolgten 1.502 Zuschauer. Ein toller Zuschauerrekord zum Abschied aus der zweiten Liga. Die Hoffnungen waren groß, sich zu etablieren. Aber trotz eines sensationellen Remis (1:1) gegen den Traditionsverein 1. FFC Frankfurt war die Bundesliga eine Nummer zu hoch für die Gütersloherinnen, die abgeschlagen in der Bundesligasaison 2012/13 prompt wieder den Gang nach un-

ten antreten mussten. Den Tiefpunkt kassierten sie beim späteren Meister VfL Wolfsburg und mussten zehn Gegentore hinnehmen. Dann folgten erfolgreiche Jahre, in denen Gütersloh weder mit dem Abstieg, noch mit dem Aufstieg etwas zu tun hatte. Im Jahre 2018 folgte der nächste Meilenstein in der noch jungen Geschichte. In einer an Dramatik kaum zu überbietenden Qualifikation wurde in allerletzter Minute das Ticket für die eingleisige 2. Bundesliga gelöst: Am letzten Spieltag gewannen die Gütersloherinnen mit 4:0 gegen den Herforder SV und profitierten von der gleichzeitigen Niederlage des Konkurrenten Arminia Bielefeld beim VfL Wolfsburg II.

Ein großer Schwerpunkt der Arbeit, um konstant jahrelang auf diesem selbstverschriebenen Leistungsniveau spielen zu können, ist eine konsequente Nachwuchsarbeit. So kann der FSV stolz darauf verweisen, großen Anteil an der fußballerischen Ausbildung einzelner Talente zu besitzen, die es im Laufe ihrer sportlichen Karriere bis ins Oberhaus Bundesliga geschafft haben und sogar A-Nationalspielerinnen geworden sind. Sophia Kleinherrne kann als „jüngster“ Ausbildungs-Erfolg in der FSV-Historie angeführt werden. 2014 trat sie mit den B-Juniorinnen in der Bundesliga West/Südwest an und erreichte mit ihrer Mannschaft sowohl 2015 als auch 2016 die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft. In der Saison 2016/17 sollten ihr dann die ersten beiden Einsätze für die erste Mannschaft des FSV in der 2. Bundesliga Nord gegönnt sein, bei denen ihr sogar ein Tor gelang. Anschließend führte sie ihr Weg zur Saison 2017/2018 nach Hessen, wegen der besseren Zukunfts-Perspektiven zum 1. FFC Frankfurt II in die 2. Bundesliga Süd. Ihr Mut wurde belohnt. Schon in der Winterpause rückte sie in den Kader des Bundesligateams und ist seitdem dort nicht mehr wegzudenken. Die talentierte Abwehrspielerin durchlief seit der U-15-Auswahl sämtliche DFB-Nachwuchsteams. Aktuell ist die 19-jährige erfolgreich am Ball für die U-20-Nationalmannschaft, und es ist vermutlich nur eine Frage der Zeit, bis sie in das A-Team berufen wird.

Aber auch Lina Magull schnürte als junge Fußballerin 2010 ihre Schnürsenkel für



Eine der ersten Damenmannschaften im FSV Gütersloh.
Fotos: Archiv des FSV Gütersloh



Die Tönnies-Arena, Heimsportort der FSV. Fotos: Archiv des FSV Gütersloh



Lina Magull



8. Spieltag



Sophie Kleineherne bei einer Preisverleihung

den Traditionsverein aus Ostwestfalen. In 38 Spielen gelangen ihr 23 Tore. So war sie nicht nur als Spielerin, sondern auch als Schützin prägend und hatte nominellen Anteil daran, dass 2012 der Aufstieg in die erste Bundesliga gelang. Zum Leidwesen des FSV Gütersloh konnte Magull aber nicht gehalten werden. Der VfL Wolfsburg war auf die starken Leistungen der Fußballerin aufmerksam geworden, und so wechselte sie in die Autostadt, wo sie am 23. September 2012 beim 6:0-Sieg gegen den VfL Sindelfingen ihr Bundesligadebüt gab.

Lena Goeßling, die selbst in Bielefeld geboren ist, kickte von 2003 bis 2006 beim FSV Gütersloh, ehe es sie in die erste Bundesliga zum SC Bad Neuenahr zog. Dort blieb sie gute fünf Jahre, bis ihr der komplette

Durchbruch gelang. Mit dem VfL Wolfsburg gewann sie zahlreiche Male die deutsche Meisterschaft und den DFB-Pokal und sogar die Champions League.

Die Geschicke des FSV Gütersloh leiten seit seiner Gründung mit großer Leidenschaft und Akribie der Geschäftsführer Michael Horstkötter und der Vorstandsvorsitzende Sebastian Knoch, der erst jüngst für eine weitere Amtszeit von den Mitgliedern bestätigt wurde. Als zweite Vorsitzende ist Ewa Hüwe unverzichtbar geworden. Gemeinsam kommen sie ihrer Verantwortung für den Verein mit viel Leidenschaft und Einsatzfreude nach.

Das Markenzeichen des FSV ist die Nachwuchsarbeit. Da der Verein im Vergleich zu anderen Mannschaften in der zweiten Liga keinen entsprechend großen finanziellen

Etat besitzt, liegt der langfristige Fokus auf der Ausbildung der eigenen Talente, um sie spielreif für die erste Mannschaft zu machen, sie leistungstechnisch für die Aufgaben in der zweiten Liga zu wappnen und adäquat vorzubereiten, damit sie an die fußballerische Spitze herangeführt werden können. Dies ist ein großes Anliegen aller sportlich Verantwortlichen, und darin liegt zugleich der Reiz in diesem kleinen und doch großen Verein zugleich. Die enge Bindung und der familiäre Zusammenhalt sind einzigartig und sind bestimmt neben vielen anderen Faktoren der Grund dafür, dass der FSV Gütersloh seit seiner Gründung aus der zweiten Bundesliga nicht wegzudenken ist.



Muay Thai Freunde bringen Thaiboxen in die Stadt



Den Grundstein für den späteren Verein legte Michael Behrens bereits einige Jahre vor der offiziellen Vereinsgründung. Als aktiver Sportler nahm er regelmäßig Anfahrtswege von über zwei Stunden in Kauf, um „Muay Thai“ beziehungsweise Thaiboxen zu trainieren. Angetan von diesem vielfältigen Sport hatte der gebürtige Detmolder die Idee, diesen Sport nach Gütersloh zu bringen. Die Muay Thai Freunde Gütersloh wurden zum Leben erweckt. Michael, der auf jahrzehntelange Erfahrung als aktiver Wettkämpfer und Trainer zurückblicken kann, wählte bewusst diesen Namen, um zu signalisieren, dass trotz der Härte des Sports, Fairness und Gemeinschaft im Vordergrund stehen. Platz für Schläger und Proleten ist dort nicht.

Angefangen als lose Gruppe von rund zehn Sportinteressierten, die sich wöchentlich in den Kursräumen eines Gütersloher Fitnessstudios trafen, wuchs die Teilnehmerzahl schnell. Eine größere und vor allem zweckmäßige Trainingsstätte fand Michael in der Carl-Miele-Straße zur Untermiete einer Selbstverteidigungsschule. Dies sollte der Schauplatz für die kommenden Jahre sein. Mit der Unterstützung von Jonas Kneer erlebte die Trainingsgruppe erneut Aufwind. Mundpropaganda und erfolgreiche Wett-

kampfteilnahmen führten zu einem raschen Wachstum der Muay Thai Freunde. Geleitet durch zahlreiche Anfragen interessierter Eltern, wurde das Training um eine Kindergruppe erweitert. Angefangen mit zwei Terminen für Kinder ab zwölf Jahren, finden inzwischen fünf nach Alter getrennte Trainingseinheiten rein für Kinder und Jugendliche statt. Im Zuge dieser positiven Entwicklung wurden Trainingsstätte und Gesellschaftsform dem Zulauf nicht mehr gerecht: 2013 wurde somit die Kampfarena Gütersloh gegründet. Die bestehenden Mitglieder der MTFG traten der Kampfarena bei und zogen in die Hallen der alten Osnabrücker Straße. Seitdem finden sich dort regelmäßig unsere rund 130 Mitglieder ein, um gemeinsam zu lernen, zu schwitzen und zu kämpfen.

Die Kampfarena ist froh, seit 2019 Mitglied im Stadtsportverband, resp. Landessportbund zu sein. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Förderung der Jugend. Die jüngsten Teilnehmer werden spielerisch an das Thema Kampfsport herangeführt. Im Vordergrund stehen die Entwicklung koordinativer Fähigkeiten, Körperwahrnehmung, Selbstbehauptung und Impulskontrolle. Die Teilnehmer können sich in einem geschützten Rahmen mit körperlicher Gewalt auseinandersetzen. Neben der physischen Ertüchtigung liegt

dem Verein die persönliche Entwicklung am Herzen. Alle helfen, dass sich die Kinder zu starken und selbstbewussten Menschen entwickeln, die fair und respektvoll miteinander umgehen. Mit zunehmendem Alter rücken im Jugendtraining die Schulung sportsspezifischer Fähigkeiten und Athletik in den Fokus. Ambitionierte Sportler werden gefördert und stellen in Wettkämpfen ihr Können auf die Probe.

Die Kampfarena führt einen aktiven Wettkampfbetrieb und blickt trotz ihres jungen Alters auf viele sportliche Erfolge zurück. Sie kann zahlreiche Titel auf Landesebene sowie zwei erste Plätze bei den Europameisterschaften im Kickboxen verbuchen. Wer sich live ein Bild vom Wettkampfgeschehen machen möchte, kann dies am 1.2.2020 in der Cultura in Rietberg machen. Dort wird die zweite Kampfsportgala der Kampfarena (in Kooperation mit den Paderborn Wombats) unter dem Motto „Cultura Clash“ stattfinden. Sport verbindet. Integration wird als wichtiger Bestandteil der Arbeit. Toleranz, Offenheit und Respekt liegen dem Verein sehr am Herzen, kulturelle Unterschiede gelten als Bereicherung. Für Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchtete und Zugezogene: Die Kampfarena bietet aktuell Sportlern aus fast 40 Nationen ein Zuhause. Diversität wird als Chance zur positiven Entwicklung, sportlich und menschlich verstanden. Die Türen stehen jedem Menschen offen, der bereit ist seinen Mitmenschen mit Respekt entgegenzutreten. Durch Auslandsaufenthalte des Trainerteams gibt es regen Austausch mit befreundeten Vereinen, u. a. in Frankreich, Irland, Spanien, den Niederlanden und Thailand. Kooperationen und Trainingslager finden regelmäßig statt, die Planung der Ferienfreizeit 2020 in Spanien ist bereits abgeschlossen.

Muay Thai – Thaiboxen

Thaiboxen wird häufig als härtester Vollkontaktkampfsport beschrieben. In der „Kampfkunst der acht Waffen“ sind Fußtritte, Boxtechniken, Ellenbogenschläge und Knie-



Fotos:
Archiv Kampfarena
Gütersloh

stöße erlaubt. Der Nationalsport Thailands erfreut sich international immer größerer Beliebtheit. Nicht zuletzt, weil Werte traditioneller fernöstlicher Kampfkünste wie Disziplin, Respekt und Achtsamkeit mit der Härte und der Dynamik des Vollkontaktsports in actionreichen Kämpfen demonstriert werden. Die signifikantesten Unterschiede zum Kickboxen sind der gezielte Einsatz der Ellenbogenstöße und der „Clinch“, das Klammern und Halten des Gegners. Ein Werfen des Gegners ist unter bestimmten Voraussetzungen regelkonform. So darf zum Beispiel eine Tritttechnik durch Fangen und Halten des Beins gekontert und der Gegner durch Wegtreten des Standbeins zu Fall gebracht werden.

Amateurrkämpfe finden in Schutzausrüstung statt. Diese beinhaltet, im Gegensatz zum Profisport, Schienbeinschoner, Ellenbogenschoner und eine gepolsterte Schutzweste. Außerdem ist das Tragen eines Kopfschutzes bis Erreichen der B- und A-Klasse Pflicht. Der Amateurverband ist international breit aufgestellt, gut organisiert und vernetzt. Die

jährlich ausgetragenen Weltmeisterschaften bieten faire Kämpfe auf hohem Niveau. Thai-boxen ist mittlerweile vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannt und wird als mögliche Disziplin der olympischen Spiele in Betracht gezogen.

Kickboxen

Diese faszinierende Vollkontaktsportart, ursprünglich als Vergleichskampf zwischen traditionellen Kampfkünsten gedacht, hat sich – trotz stetigen Wandels – als eigene Sportart und feste Größe etabliert. Schlagtechniken des klassischen Boxens werden erweitert durch Schläge mit dem Fastrücken aus der Drehbewegung heraus und Tritttechniken aus dem Thai-boxen und Taekwondo. Die heute populärste Form, das K-1 Kickboxen, erlaubt auch Kniestöße zu Kopf und Körper, Würfe und Beinfeger indes nicht. Der Gegner darf aktuell im Clinch maximal fünf Sekunden gehalten werden, sofern aktiv mit Knietechniken angegriffen wird.

MMA

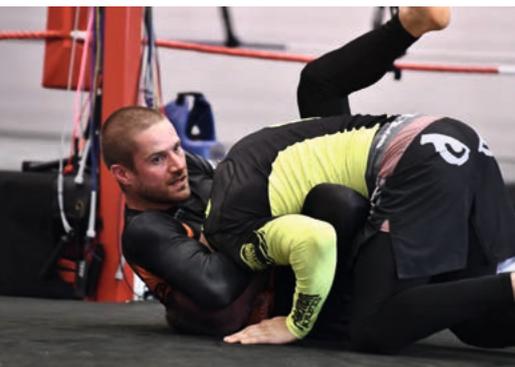
Das Mixed Martial Arts (MMA) Training findet seit Juli 2019 seinen Platz im Trainingsangebot. Diese äußerst fordernde Sportart erlaubt, neben Schlag- und Tritttechniken, wie sie im Thai- und Kickboxen Anwendung finden, Würfe, Würgegriffe und Gelenkhebel. Die Trainer sind bemüht, die Trainingsinhalte auf den Leistungsstand dieser noch jungen Trainingsgruppe abzustimmen, sodass auch Anfänger ohne Vorkenntnisse jederzeit ins Geschehen einsteigen können. Ergänzend zum breiten Standkampfangebot werden hier die Basistechniken für den Bodenkampf vermittelt. Diese setzen sich momentan aus

Techniken des klassischen Ringens und des Luta Livre zusammen. Ringen, als älteste Sportart überhaupt, wird jedem ein Begriff sein, jedoch findet mit dem aus Brasilien stammenden Luta Livre (wörtlich „freier Kampf“) ein weiterer Exot seinen Platz in der Kampfarena.

Wie im Ringen wird der Trainingspartner im Stand kontrolliert und durch Wurftechniken zu Boden gebracht. Dort angekommen findet ein Kontroll- und Positionskampf statt. Diesem folgt der Versuch, mittels Gelenkhebel und Würgegriff den Kontrahenten zur Aufgabe zu zwingen. Die Aufgabe geschieht verbal oder physisch – wie im Judo – durch Abklopfen. Die Effizienz und Vielfältigkeit der Angriffe stellen in hochdekorierten Wettkämpfen regelmäßig unter Beweis, dass Technik jederzeit rohe Gewalt und physische Überlegenheit schlagen kann. Eine Eigenschaft, die dem Luta Livre Training in der Selbstverteidigung und Selbstbehauptung einen hohen Stellenwert zu kommen lässt. Zwischen dem „freien Boxen“ und dem „freien Kampf“ bietet sich Ringen als Bindeglied.

Kontakt

Ein Probetraining ist, auch ohne Voranmeldung, jederzeit möglich: Kampfarena Gütersloh e. V.
Alte Osnabrücker Str. 15A
33335 Gütersloh
Telefon 0152 56276690
www.kampfarena-guetersloh.de
info@kampfarena-guetersloh.de



Meesenburg
est. 1758

STROXX
PROUD PROFESSIONALS

Handwerkzeuge, die von cleveren Händen entwickelt wurden – mit Präzision, Perfektion & Leidenschaft. Von Arbeitsschutz und Arbeitslampen bis Werkzeugtaschen und Lasertechnik.

CRAFTBOXX

Die App speziell für Handwerker. Leicht und übersichtlich Informationen zwischen Baustelle und Büro austauschen. Mit Kolonnenplanung & Übersichtsplan – vollständig dokumentiert und digitalisiert. Spart Geld. Spart Zeit. Spart Nerven.

Meesenburg
QUALITÄT SEIT 1758

120.000 Produkte für Handwerker auf unserem Meesenburg Marktplatz. Ein Online-Shop, der 7 Tage/Woche, 24 Stunden/Tag geöffnet hat. Einfach bestellen und liefern lassen.

www.meesenburg.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM JUBILÄUM

Jeder hat seine Leidenschaft. Unsere sind Sie.

Wir kümmern uns mit Leidenschaft um die Dinge, die den Alltag angenehm machen: von Wärme, Energie und Wasser bis hin zu Mobilität und Freizeitspaß.

STADTWERKE GÜTERSLOH

www.stadtwerke-gt.de

IKK

Seit 100 Jahren bringt der StadtSportverband Gütersloh die ganze Stadt in Bewegung – eine wirklich sportliche Leistung!

Zum 100-jährigen Bestehen gratulieren wir darum ganz herzlich!

GüterslohMarketing gtm

Gütersloh Marketing GmbH | ServiceCenter | Berliner Straße 63 | 33330 Gütersloh
Fon: 05241. 211360 | info@guetersloh-marketing.de | www.guetersloh-marketing.de

Behinderten-Sportgemeinschaft Gütersloh e. V.

Ein Verein für alle mit sportlichen Ambitionen

Die Behinderten-Sportgemeinschaft Gütersloh, kurz BSG, ist ein Sportverein für alle, egal ob mit oder ohne Behinderung und unabhängig von Herkunft oder Religionszugehörigkeit. Die einzigen Voraussetzungen für eine Teilnahme sind: Spaß an Bewegung in der Gruppe und respektvoller Umgang miteinander.

Geschichte

Als nach dem Krieg die zum Teil noch jungen Soldaten aus den Lazaretten und Lagern in die Heimat zurückkehrten, hatten

viele schwere bis schwerste körperliche Schäden davongetragen. Sport war für sie ein gutes Mittel, um mit der Behinderung weiterleben zu können und die schweren Kriegserlebnisse zu verarbeiten.

Ein Kriegsversehrter ergriff die Initiative und setzte eine Annonce in die Zeitungen, worauf sich auch gleich einige ebenfalls versehrte ehemalige Soldaten bei ihm meldeten. So wurde am 18. Februar 1955 die Versehrten-Sportgemeinschaft Gütersloh (VSG) gegründet. Der neue Verein begann mit den Sportarten Sitzball, Prellball und Bosseln. Zusätzlich wurde in Bielefeld geschwommen. Später kamen Leichtathletik und andere Sportarten hinzu und die ersten Sportabzeichen wurden abgenommen. Der Sport wurde mit Ehrgeiz und Einsatz betrieben. Die jüngeren Leute haben heute kaum eine Vorstellung, unter welchen Umständen damals Sport betrieben wurde. So waren die Sportler zum Beispiel auf Benzinspenden angewiesen, um zu Turnieren fahren zu können. Vieles musste improvisiert werden.

Aber niemand gab auf und auch das Vereinsleben um den Sport herum wurde intensiviert. So wurde Anfang der 70er Jahre mit einem hohen Maß an Eigeninitiative eine alte Baubaracke aus Bielefeld gekauft. Diese wurde in Gütersloh auf einem Pachtgrundstück der Stadt Gütersloh, Am Alten Schützenplatz 7a, wieder aufgebaut und zum Vereinsheim umfunktioniert. Am 14. September 1972 wurde es feierlich eingeweiht. Im Laufe der Jahre wurde es für die BSG immer schwerer, das Vereinsheim zu unterhalten, auch weil immer weniger Mitglieder in der Lage waren, Reparaturen selber auszuführen. So ging 2010 das Vereinsheim in den Besitz des Tauchsportclubs Gütersloh (TSCG) über, die BSG behielt aber ein erst



Boccia in Polen 2016. Foto: Archiv BSG Gütersloh



Vorstand BSG seit 2017. Foto: Archiv BSG Gütersloh

einmal auf 10 Jahre festgeschriebenes Nutzungsrecht. Der TSCG steckte viel Manpower in die Renovierung und zwischen den Vereinen entstand eine Freundschaft, die bis heute jeden Sommer mit einem gemeinsamen Grillfest gefeiert wird.

Am 11. März 1977 beschloss die Mitgliederversammlung die Umbenennung der VSG in Behinderten-Sportgemeinschaft Gütersloh (BSG). Der Grund war, dass die Zahl der Kriegsversehrten rückläufig war und im-

mer mehr Menschen mit Behinderung nach Krankheit oder Unfall in den Verein kamen.

1980, zum 25-jährigen Vereinsjubiläum, gab es Freundschaftsturniere mit Teilnehmern aus der Partnerstadt Broxtowe. Rollstuhlfahrer waren im Jugendgästehaus untergebracht, die anderen Sportler und Begleiter in Privatunterkünften. Bei der Betreuung halfen Schüler des Städtischen Gymnasiums. Ende der 80er Jahre wurde der Heinrich-Fauseweh-Gedächtnispokal als Wanderpokal gestiftet. Den erhält jährlich ein Mitglied, das sich besonders für den Ver-

ein eingesetzt hat. Inzwischen musste der Pokal zwar ersetzt werden, weil keine Beschriftungsmöglichkeit mehr bestand, aber vergeben wird er immer noch.

1993 wurde endlich die Satzung dahingehend geändert, dass auch Nichtbehinderte an den Vereinsangeboten teilnehmen können, was bislang lediglich Familienmitgliedern möglich war. Seitdem wird Inklusion

gelebt. Im Laufe der Zeit veränderte sich das Angebot der BSG immer wieder. Anfangs waren vor allem Wettkampfsportarten gefragt wie Prellball, Sitzball, Bosseln, Schwimmen, Leichtathletik und Kegeln. Erweitert wurde das Sportangebot ein paar Jahre später um Gruppen für Kinder mit Behinderungen sowie Rollstuhltanz. Später kamen Gruppen hinzu, die auf Teilnehmer mit speziellen gesundheitlichen Problemen ausgerichtet sind. Dazu gehören neben Schwimmen, Wassergymnastik, Wirbelsäulengymnastik und Sport bei Krebserkrankung auch Gymnastik bei Parkinson und nach Schlaganfall.

Nachdem 2001 der Anspruch auf Rehabilitationssport gesetzlich eingeführt wurde und zunehmend Leute mit einer ärztlichen Verordnung auf die BSG zukamen, ließ sich die BSG 2006 als Leistungserbringer für Rehabilitationssport anerkennen. Ein Großteil der bestehenden Gruppen wurde als Rehabilitationssport zertifiziert. Aktuell hat die BSG 23 Rehasportgruppen, davon alleine 11 Gruppen im Wasser.

Das Thema Inklusion bekam 2005 zum 50-jährigen Bestehen der BSG eine ganz neue Bedeutung. Während alle anderen Wettkampfsportgruppen ein Jubiläumsturnier ausrichteten, ließ sich die Rollstuhltanzgruppe etwas noch nie Dagewesenes einfallen. Sie richtete erstmalig den „Integrativen Winterball“ aus. Die Idee war, in einer Veranstaltung alle zusammenzubringen, die sich irgendwie zu Musik bewegen, egal ob mit oder ohne Behinderung, als Laie oder Profi und unabhängig vom Alter. Die Idee kam an und von rhythmischer Sportgymnastik über Ballett und Breakdance bis zu Capoeira, Seniorentanz und vieles mehr war alles vertreten. Auch das Publikum hielt es nicht auf den Stühlen, und der kleine Saal der Stadthalle war in den nächsten drei Jahren immer schnell ausgebucht.

Die Rollstuhltanzgruppe war aber auch darüber hinaus in Gütersloh und Umgebung bekannt und trat immer wieder auf Veranstal-

tungen auf und zeigte schöne Gruppen- und Paartänze. Die Rollstuhltanzpaare der BSG waren auch auf Turnieren sehr erfolgreich, sowohl innerhalb Deutschlands als auch international. Ein Paar schaffte es sogar bis zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Hannover. Leider musste 2015 die Rollstuhltanzgruppe geschlossen werden, weil es zu wenige Nachwuchstänzer gab. Auch die anderen Wettkampfsportarten sind leider über die Jahre sehr zurückgegangen. Hier haben sich nur noch Kegeln und Bosseln gehalten, und Boccia wurde neu etabliert.

Die Kegler dürfen in diesem Jahr auf 25 Jahre Wettkampfkegeln zurückblicken, in denen sie einige Landes- und Deutsche Meisterschaftstitel geholt haben. Diese Erfolge erreichten unter anderem Sportler mit Blindheit, Amputation oder im Rollstuhl. Aktuell stellt die BSG im Kegeln, Sektion Schere unter den Einzelstartern eine Deutsche Vizemeisterin und einen Drittplatzierten. Eine Mannschaft der BSG spielt in der Bezirksliga, in der sie 2019 den 4. Platz holten.

Unsere Bosseler nehmen ebenfalls seit vielen Jahren regelmäßig an Wettkämpfen teil. Sie richten selber jährlich das Michaelisbosseln aus und besuchen andere Freundschaftsturniere in ganz OWL. Darüber hin-

aus starten sie bei offiziellen Wettkämpfen mit zwei Mannschaften; die erste in der Landesliga und die zweite in der Oberliga. Beide Mannschaften belegten in der Spielzeit 2019/2020 jeweils den 5. Platz in ihrer Liga.

Hallenboccia, eine Sportart, vom Boule extra für Menschen mit schweren motorischen Behinderungen abgewandelt, richtete die BSG 2012 ein, um auch diesen Menschen in Gütersloh eine Möglichkeit zu bieten, Sport zu treiben. Auch hier gibt es Mannschafts- und Einzelwettkämpfe. Die Mannschaft der BSG hat sich in diesem Jahr den 1. Platz in der Oberliga erkämpft und damit den Aufstieg in die Landesliga geschafft. Bei den Einzelwettkämpfen starteten zwei Sportler der BSG erfolgreich durch, qualifizierten sich durch 1. bis 3. Plätze bei der Deutschen Meisterschaft für die Teilnahme in der Nationalmannschaft und nahmen bis Ende 2018 an verschiedenen internationalen Boccia-Wettkämpfen teil.

Die Leistungen der BSG wurden durch einen 7. Platz beim Wettbewerb „Behindertensportverein des Jahres 2019 in NRW“ anerkannt.



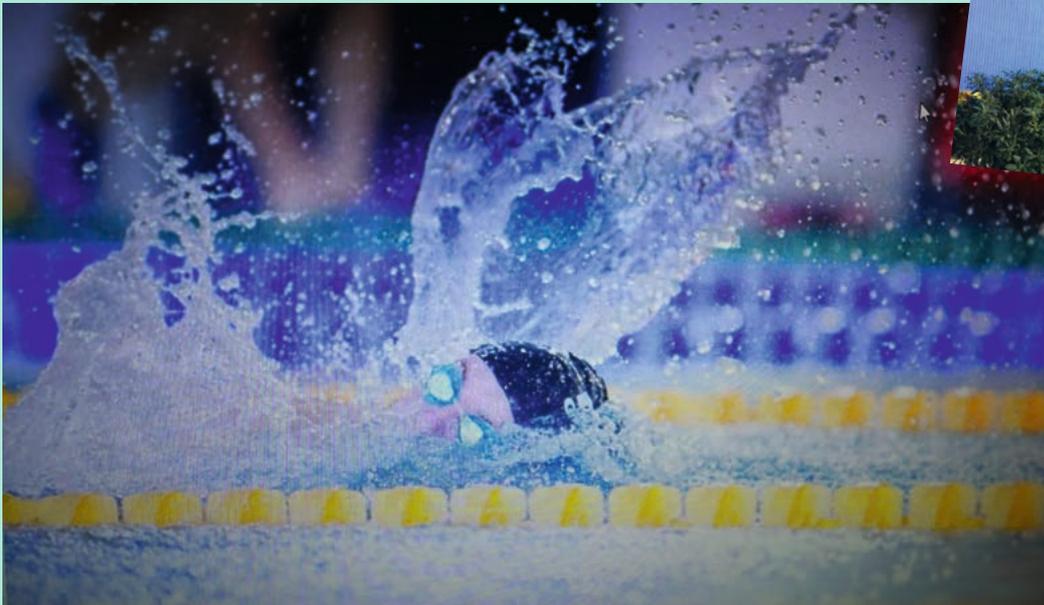


Nachwuchs-Tischtennispieler
Friedrich Kühn von Burgsdorff.
Fotos: Archiv Post SV Gütersloh

Leistungsübersicht

Name	Sportart	Platzierung	Verein
Robin Graes	Kegeln	1. Platz	Gütersloher Keglervereinigung
Robin Graes	Kegeln	Weltrekord	Gütersloher Keglervereinigung
Friedrich Kühn von Burgsdorff	Tischtennis	1. Platz	Post SV Gütersloh v. 1951 e. V.
Friedrich Kühn von Burgsdorff	Tischtennis	Berufung Nationalkader	Post SV Gütersloh v. 1951 e. V.
Friedrich Kühn von Burgsdorff	Tischtennis	10. Platz	Post SV Gütersloh v. 1951 e. V.
Jannis Müller	Rettungsschwimmen DLRG	1. Platz	DLRG Gütersloh
Jannis Müller	Rettungsschwimmen DLRG	Deutscher Altersklassenrekord	DLRG Gütersloh
Laura Panneck	Kegeln	1. Platz	Gütersloher Keglervereinigung
Laura Panneck	Kegeln	Weltrekord	Gütersloher Keglervereinigung

Der sportliche Nachwuchs in Gütersloh



Erfolgreicher
Rettungsschwimmer
Jannis Müller
Foto: Archiv
DLRG Gütersloh

Art des Wettbewerbs	Altersklasse	Tag der Leistung
Weltmeisterschaft, Tandem mit Lars Kirschbaum, insgesamt in 3 Disziplinen Gold, 1 Silber	U18	August 2018
Tandem mit Lars Kirschbaum, 740 Holz im Finale	U18 Tandem	August 2018
DTTB-Talent-Cup (quasi deutsche Meisterschaft in der Altersklasse)	Jahrgang 2008 und jünger	Juni 2018
Berufung Nationalkader	Schüler AK 12	September 2018
Euro-Mini-Champs 2019 (Europameisterschaften der Schüler Jahrgang 2008)	Jahrgang 2008 und jünger	August 2019
Deutsche Meisterschaft, Einzel-Mehrkampf	AK 13/14	Oktober 2018
Deutsche Meisterschaft, Einzel-Mehrkampf: 50 m Retten mit Puppe; 23,23 sec	AK 13/14	Oktober 2018
Weltmeisterschaft, in 4 Disziplinen Gold, 1 mal Silber	U18	August 2018
NSB-Weltsprint-Disziplinen „161 Holz auf der ersten Bahn“	U18	August 2018

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Übersicht über die Sportanlagen in Gütersloh



Sporthallen

Bestand 1994

3. Gesamtschule	27 m x 45 m
Schulzentrum Ost	27 m x 45 m
Anne-Frank-Schule	27 m x 45 m
Isselhorst	22 m x 45 m
Städtisches Gymnasium - Sporthalle B	21 m x 45 m
Reinhard-Mohn-Berufskolleg	21 m x 42 m
Evangelisch Stift. Gymnasium	18 m x 33 m
Grundschule Blankenhagen	15 m x 27 m
Josefschule	15 m x 27 m
Kapellenschule	15 m x 27 m
Paul-Gerhardt-Schule	15 m x 27 m
Mosaikschule	15 m x 27 m
Grundschule Avenwedde-Bahnhof	12 m x 24 m
Grundschule Kattenstroth	12 m x 24 m
Hermann-Hesse-Schule	12 m x 24 m
Grundschule Pavenstädt	12 m x 24 m
Grundschule Sunden	12 m x 24 m
Hauptschule Ost	12 m x 24 m
Hundertwasserschule	12 m x 24 m
Edith-Stein-Schule	12 m x 24 m
Waldorfschule	12 m x 24 m
Freiherr-von-Stein-Schule	12 m x 24 m

Blücherschule	18 m x 33 m
Altstadtschule	10 m x 20 m
Volkshochschule	10 m x 20 m
Städtisches Gymnasium - Turnhalle A	14 m x 28 m
Städtisches Gymnasium - Gymnastikhalle	8 m x 11 m
Elly-Heuss-Knapp-Schule - Gymnastikhalle	10 m x 20 m
Festhalle Isselhorst	10 m x 20 m
Grundschule Große Heide	15 m x 27 m
Carl-Miele-Berufskolleg-Sporthalle II	27 m x 45 m
Carl-Miele-Berufskolleg-Sporthalle I	15 m x 27 m
Grundschule Nordhorn	15 m x 27 m
Elly-Heuss-Knapp-Schule	15 m x 27 m
Gymnastikhalle Isselhorst	15 m x 27 m

Neubauten zwischen 1994 und 2019

Grundschule Heidewald	18 m x 27 m
Sporthalle Alte Ziegelei	27 m x 45 m
Sporthalle Spexard	27 m x 45 m
Innenstadtsporthalle	27 m x 45 m
Evangelisch Stift. Gymnasium	22 m x 45 m
Janusz-Korczak-Gesamtschule	27 m x 45 m
Overbergschule	15 m x 27 m

Sportplätze

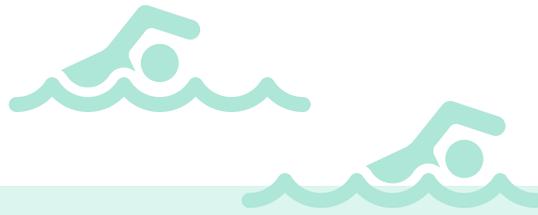
Heidewaldstadion
Heidewald - Nebenplatz
Leichtathletikzentrum Nord (mit 400 m Kunststofflaufbahn)
Jahnsportplatz
Haus Buchwald
Moltkestraße
Kamphof
Ludwig-Wolker-Platz
Ostfeld
Spexard
Friedrichsdorf
Avenwedde
Avenwedde-Pichtshof
Isselhorst
Isselhorst - Nebenplatz
Blankenhagen
Schulzentrum Ost (mit 400 m Kunststofflaufbahn)
Sportanlage Westring
Sportanlage Süd

Bestand 1994

Rasen
Tenne
Rasen
Tenne
Tenne
Tenne
Rasen und Tenne
Rasen und Tenne
Rasen und Tenne
Rasen
Rasen
Rasen
Rasen und Tenne
Rasen
Rasen und Kunstrasen

Bestand 2019

Rasen
Rasen
Rasen
Rasen
Aufgabe
Rasen
Kunstrasen
Aufgabe
Kunstrasen
Rasen und zweimal Kunstrasen
Rasen und Kunstrasen
Rasen und Kunstrasen
Rasen
Rasen
Kunstrasen
Rasen und Kunstrasen
Rasen
Rasen und Kunstrasen
Rasen und zweimal Kunstrasen



Hallen-/Freibäder

Bestand 1994

Freibad Nordbad

Schwimmbecken	1.050 m ²
Nichtschwimmerbecken	1.050 m ²
Sprungbecken mit 10 m Turm	252 m ²
Planschbecken	50 m ²

Hallenbad Herzebrocker Straße *

Schwimmbecken	312 m ²
Lehrschwimmbecken	90 m ²
Planschbecken	30 m ²

* das Hallenbad wurde zwischenzeitlich aufgegeben,
Ersatzbau auf dem Gelände des Nordbads

Sport- und Freizeitbad „Die Welle“

Sportbecken	375 m ²
Lehrschwimmbecken	100 m ²
Wellenbecken	406 m ²
Abenteuerbecken	208 m ²
Planschbecken	49 m ²
Warmwasserbecken	41 m ²
Landebecken der Rutsche	30 m ²
Außenschwimmbecken	75 m ²
Freibadteil	825 m ²

Neubauten zwischen 1994 und 2019

Hallenbad am Nordbad

Schwimmbecken mit Sprungturm	250 m ²
Lehrschwimmbecken	100 m ²

Sonstige Sportanlagen

		1994	2019	
Tennis-Freiplätze	Vereinsanlagen	9	7	
	Plätze	57	47	
Tennishallen		5	4	
Reitanlagen	Plätze	9	10	
Minigolf-Anlagen	Hallen	6	6	
	Stadtpark	1	1	
	Freizeitanlage Mohnspark	1	1	
Kegelzentrum in der Stadthalle	Bahnen	8	8	
Schießsportanlagen	Anlagen	9	9	
	mit zusammen	23	23	
	KK-Bahnen	87	82	
	LG-Bahnen	9	3	
	Pistolen-Bahnen	3	3	
	Zimmerstutzen-Bahnen	0	8	
	Bahnen für Bogenschützen	1	1	
	Bogenschießgelände	1	1	
	Weitere Vereinsanlagen	Tanzsportzentren	3	2
	Billardzentren	1	1	
Bootshäuser	1	1		
Sonstige Anlagen	Parcoursanlage	1	1?	
	Freizeitanlage Mohnspark	1	1	
	Kunststoffplätze-Tennis	3	3	
	Kunststoffplätze für Volleyball und Basketball	3	3	
	Calisthenicsanlagen	1	1	



Das Sportangebot der verschiedenen Vereine

Aerobic

Gymnastikverein 1990 Gütersloh e. V.
Sportfreunde Bertelsmann
Sportverein Avenwedde von 1925 e. V.

Atemtherapie

Gymnastikverein 1990 Gütersloh e. V.

Aquafitness

Gütersloher Schwimmverein von 1906 e. V.
Kneipp-Verein Gütersloh e. V.
Sportfreunde Bertelsmann

Badminton

Badminton-Sport-Club Gütersloh e. V.
Club für Badminton Gütersloh e. V.
DJK Gütersloh e. V.
Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.
Sportclub Blankenhagen e. V.
Sportverein Spexard e. V.
Sportvereinigung Arminia Gütersloh e. V.
TuS Friedrichsdorf e. V.

Ballett

DJK Gütersloh e. V.
TuS Friedrichsdorf e. V.

Basketball

B.C. Hellas Gütersloh e. V.
Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.
Sportfreunde Bertelsmann
TuS Friedrichsdorf e. V.

Behindertensport

CVJM Gütersloh e. V.
DJK Gütersloh e. V.
Wassersportverein Spexard e. V.

Billard

Billard-Club United Pool 08 Gütersloh e. V.
DJK Gütersloh e. V.

Boccia

Behinderten-Sportgemeinschaft Gütersloh e. V.

Bogenschießen

Sportfreunde Bertelsmann
Schützenverein Pavenstädt e. V.

Bosseln

Behinderten-Sportgemeinschaft Gütersloh e. V.

Boxen

Boxclub Gütersloh e. V.

Breitensport

DJK Gütersloh e. V.
Sportverein Spexard e. V.

Eltern-Kind-Turnen

CVJM Isselhorst e. V.
Fitness 200 e. V.
Gütersloher Wandergruppe e. V.
Sportvereinigung Arminia Gütersloh e. V.

Faustball

TuS Gütersloh e. V.

Fechten

Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.

Fitness

Boxclub Gütersloh e. V.
DJK Gütersloh e. V.
Sportfreunde Bertelsmann
Sportverein Avenwedde von 1925 e. V.
Sportverein Spexard e. V.
TuS Friedrichsdorf e. V.

Frühsportliche Erziehung

Boxclub Gütersloh e. V.

Fußball

Aramäischer Volksverein Gütersloh e. V.
Blau-Weiß 98 Gütersloh e. V.
Dalke Soccer Gütersloh e. V.
FC Gütersloh 2000 e. V.
1. FC Isselhorst e. V.
Ostwestfalen-Kicker Gütersloh e. V.
Sportclub Blankenhagen e. V.
Sport-Club Eintracht e. V.
Sportfreunde Kattenstroth e. V.
Sportverein Avenwedde von 1925 e. V.
Sportverein Spexard e. V.
SSC Italia e. V.
Tur Abdin
TürkGüCü
TuS Friedrichsdorf e. V.

Frauenfußball

FSV Gütersloh 2009 e. V.
Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.

Gesundheitssport

DJK Gütersloh e. V.
Kneipp-Verein Gütersloh e. V.
Turnverein Isselhorst v. 1894 e. V.

Golf

Westfälischer Golf-Club Gütersloh e. V.

Gymnastik

CVJM Isselhorst e. V.
DJK Blau-Weiß Avenwedde von 1925 e. V.
DJK Gütersloh e. V.
Freizeitlaufgruppe Gütersloh e. V.
Gütersloher Wandergruppe e. V.
Gymnastikverein 1990 Gütersloh e. V.
Postsportverein Gütersloh e. V.
Sportclub Blankenhagen e. V.
Sportverein Avenwedde von 1925 e. V.
Sportverein Spexard e. V.
Sportvereinigung Arminia Gütersloh e. V.
Sportvereinigung Blau-Gelb Gütersloh e. V.
TuS Friedrichsdorf e. V.
Turnverein Isselhorst v. 1894 e. V.

Handball

CVJM Gütersloh e. V.
Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.
Handballclub Gütersloh 07 e. V.
Handballspielgemeinschaft Gütersloh
Sportverein Spexard e. V.
Sportvereinigung Arminia Gütersloh e. V.
Sportvereinigung Blau-Gelb Gütersloh e. V.
Turnverein Isselhorst v. 1894 e. V.
Herz- und Gefäßsport
Sportvereinigung Arminia Gütersloh e. V.
TuS Friedrichsdorf e. V.

Inlineskating

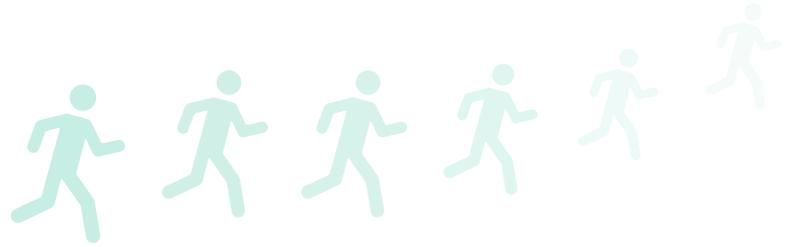
Sportclub Blankenhagen e. V.
TuS Friedrichsdorf e. V.

Judo

Gütersloher Judoclub 1970 e. V.
Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.
Turnverein Isselhorst v. 1894 e. V.

Kanu

Gütersloher Faltbootgilde e. V.
Sportfreunde Bertelsmann



Karate

Zen-Do Gütersloh

Kinderschwimmen

Gütersloher Schwimmverein von 1906 e. V.

Kinderturnen

CVJM Isselhorst e. V.

DJK Blau-Weiß Avenwedde von 1925 e. V.

DJK Gütersloh e. V.

Fitness 2000 e. V.

Sportclub Blankenhagen e. V.

Sportverein Avenwedde von 1925 e. V.

Turnverein Isselhorst v. 1894 e. V.

Kunstturnen

TuS Friedrichsdorf e. V.

Turnverein Isselhorst v. 1894 e. V.

Laufsport

DJK Gütersloh e. V.

Freizeitlaufgruppe Gütersloh e. V.

Sportfreunde Bertelsmann

TuS Friedrichsdorf e. V.

Leichtathletik

Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.

Leichtathletikgemeinschaft Kreis Gütersloh 09

Postsportverein Gütersloh e. V.

Sportverein Spexard e. V.

TuS Friedrichsdorf e. V.

Modellflugsport

Modellflugsportverein Albatros Gütersloh e. V.

Motorsegelflug

Flugverein Gütersloh e. V.

Motorsport

Motorsportclub Gütersloh e. V. im ADAC

Nordic Walking

CVJM Isselhorst e. V.

Fitness 2000 e. V.

Gymnastikverein 1990 Gütersloh e. V.

Sportfreunde Bertelsmann

TuS Friedrichsdorf e. V.

Volksgesundheitsverein

Pilates

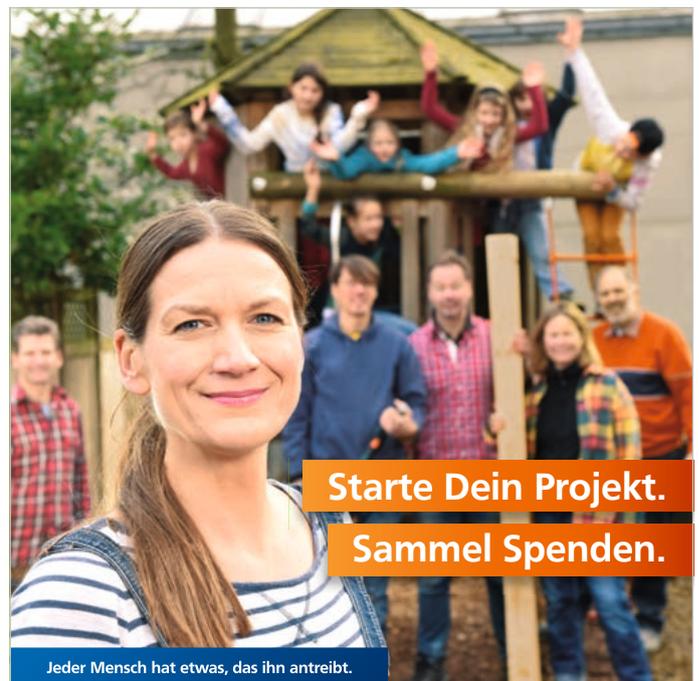
Sportfreunde Bertelsmann

Sportverein Avenwedde von 1925 e. V.

Sportverein Spexard e. V.

TuS Friedrichsdorf e. V.

Syrtaki



Starte Dein Projekt.

Sammel Spenden.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Engagerst Du Dich in einem Verein oder unterstützt ehrenamtlich eine Institution?

Dann werde bei uns Projektstarter – was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam. Mehr Infos unter: www.volksbank-bi-gt.de/crowdfunding

VIELE SCHAFFEN
MEHR

Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG

RadSPORT

Freizeitlaufgruppe Gütersloh e. V.
Radsportverein Gütersloh 1931 e. V.
Sportfreunde Bertelsmann

Reiten

Reitclub Marienfeld e. V.
Reit- und Fahrverein Avenwedde e. V.
Reitverein Sundern-Spexard e. V.
Zucht-, Reit- und Fahrverein Gütersloh e. V.

Rehasport

Behinderten-Sportgemeinschaft Gütersloh e. V.
Rettungsschwimmen DLRG Gütersloh e. V.

Ringen

Kraftsportverein Gütersloh 1902 e. V.

Rückenschule

Behinderten-Sportgemeinschaft Gütersloh e. V.
DJK Blau-Weiß Avenwedde von 1925 e. V.
Fitness 2000 e. V.
Gymnastikverein 1990 Gütersloh e. V.
Kneipp-Verein Gütersloh e. V.
Sportfreunde Bertelsmann
TuS Friedrichsdorf e. V.
Volksgesundheitsverein

Schach

Gütersloher Schachverein von 1923 e. V.

Schießsport

Bürgerschützenverein Friedrichsdorf e. V.
Eisenbahner Sportverein e. V.
Gütersloher Schützengesellschaft e. V.
Schießclub Sebastian Avenwedde e. V.
Schießclub St. Hubertus Avenwedde e. V.
Schützenverein Kattenstroth e. V.
Schützenverein Niehorst von 1924 e. V.
Schützenverein „Tell“ Nordhorn e. V.
Schützenverein Ostfeld e. V.
Schützenverein Pavenstädt e. V.
Sportschützenverein Hubertus-Spexard e. V.
Wurftaubenclub

Schwimmen

Behinderten-Sportgemeinschaft Gütersloh e. V.
DLRG Gütersloh e. V.
Gütersloher Schwimmverein von 1906 e. V.

Segelflugsport

Flugverein Gütersloh e. V.

SeniorenSPORT

Behinderten-Sportgemeinschaft Gütersloh e. V.
Fitness 2000 e. V.
Gütersloher Wandergruppe e. V.
Gymnastikverein 1990 Gütersloh e. V.
Sportvereinigung Arminia Gütersloh e. V.
Turnverein Isselhorst v. 1894 e. V.

Skisport

Skifreunde Gütersloh e. V.
Sportfreunde Bertelsmann

Sportakrobatik

Gymnastikverein 1990 Gütersloh e. V.
Kraftsportverein Gütersloh 1902 e. V.

Sportfischen

Sportfischer-Club 75 e. V.

Sportkegeln

Behinderten-Sportgemeinschaft Gütersloh e. V.
Keglervereinigung Gütersloh-Rheda e. V.
TuS Friedrichsdorf e. V.

Tae Bo

Sportfreunde Bertelsmann
TuS Friedrichsdorf e. V.

Tai Ji

Sportfreunde Bertelsmann

Tanzsport

DJK Blau-Weiß Avenwedde von 1925 e. V.
DJK Gütersloh e. V.
Gymnastikverein 1990 Gütersloh e. V.
Sportvereinigung Arminia Gütersloh e. V.
Tanzsportclub Flair Gütersloh
Tanzsportclub Grün-Weiß Casino
TuS Friedrichsdorf e. V.

Tauchen

DLRG Gütersloh e. V.
Tauchsportclub Gütersloh

Tennis

Gütersloher Tennis-Club Rot-Weiß e. V.
Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.
Postsportverein Gütersloh e. V.
Sportvereinigung Arminia Gütersloh e. V.
Tennisclub 71 e. V.
Tennis-Turnier-Club Gütersloh e. V.

Tischtennis

1. TTC Postsportverein Gütersloh v. 1951 e. V.
DJK Blau-Weiß Avenwedde von 1925 e. V.
DJK Gütersloh e. V.
Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.
Sportfreunde Bertelsmann
Sportverein Spexard e. V.
Turnverein Isselhorst v. 1894 e. V.

Triathlon

Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.

Turnen

Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.
Sportverein Avenwedde von 1925 e. V.
Sportverein Spexard e. V.
TuS Friedrichsdorf e. V.

Volleyball

CVJM Gütersloh e. V.
DJK Gütersloh e. V.
Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.
Sportclub Blankenhagen e. V.
Sportfreunde Bertelsmann
Sportverein Spexard e. V.
TuS Friedrichsdorf e. V.
Turnverein Isselhorst v. 1894 e. V.
Volleyball-Förderverein

Voltigieren

Reit- und Fahrverein Avenwedde e. V.
Zucht-, Reit- und Fahrverein Gütersloh e. V.

Walking

CVJM Isselhorst e. V.
DJK Gütersloh e. V.
Fitness 2000 e. V.
Freizeitlaufgruppe Gütersloh e. V.
Sportfreunde Bertelsmann
Sportvereinigung Arminia Gütersloh e. V.
TuS Friedrichsdorf e. V.

Wandern

Freizeitlaufgruppe Gütersloh e. V.
Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.
Gütersloher Wandergruppe e. V.
Sportfreunde Bertelsmann
Volksgesundheitsverein

Wassergymnastik

Behinderten-Sportgemeinschaft Gütersloh e. V.
DJK Gütersloh e. V. DLRG Gütersloh e. V.
Gütersloher Schwimmverein von 1906 e. V.
Kneipp-Verein Gütersloh e. V.
Sportfreunde Bertelsmann

Yoga

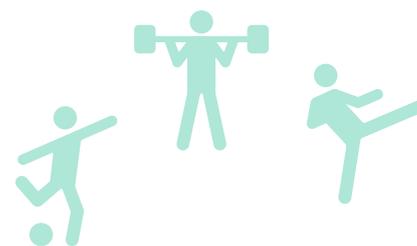
Gymnastikverein 1990 Gütersloh e. V.
Kneip-Verein Gütersloh e. V.
TuS Friedrichsdorf e. V.
Sportfreunde Bertelsmann

Zumba

Gymnastikverein 1990 Gütersloh e. V.



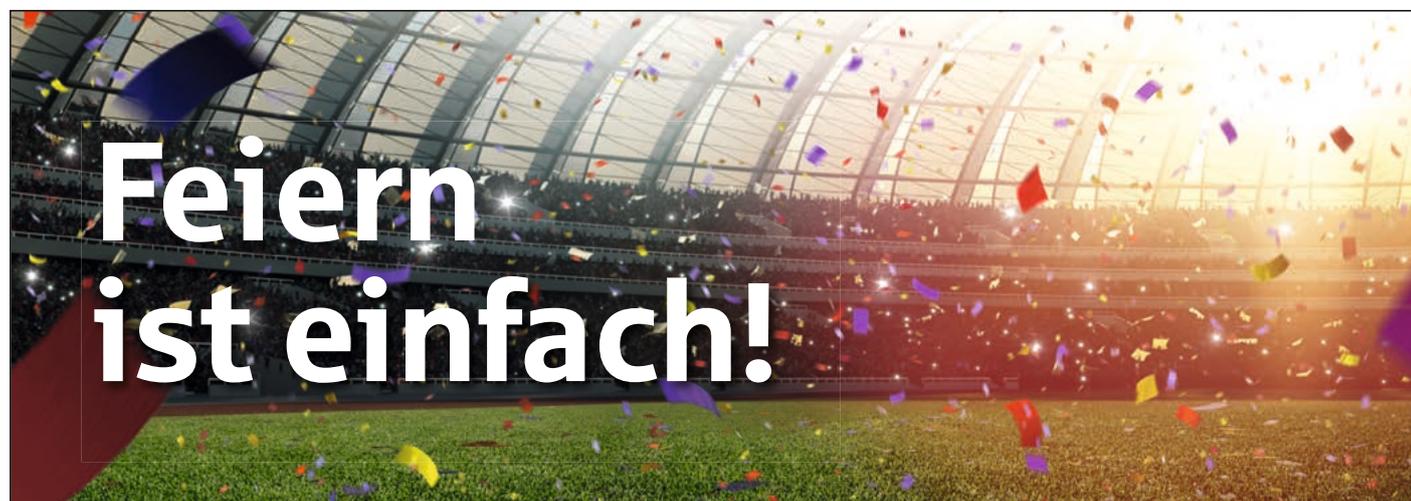
Gütersloher Sportvereine im Stadtsportverband



Verein	Vorsitz	Geschäftsstelle	E-Mail und Homepage
Aramäischer Volksverein Gütersloh e. V.	Markus Aydin, Egerländerstr. A 35, 33332 Gütersloh, 05241/2335423 0176/64889215	Hohenzollernstr. 53, 33330 Gütersloh	markus.aydin81@gmail.com info@avv1987.de, www.avv1987.de
ASC	Yakup Acar, Neuenkirchener Str. 31 33332 Gütersloh	Neuenkirchener Str. 31, 33332 Gütersloh	info@asc-gt.de info@asc-gt.de www.asc-gt.de
Assyrien Kultur Verein Gütersloh	Fehme Duman, Egerländerstr., 33332 Gütersloh 0176/41742385	Sedanstr. 2, 33330 Gütersloh	
Badminton-Sport-Club Gütersloh e. V.	Volker Mohaupt, Waldenburger Str. 4 33378 Rheda-Wiedenbrück, 05242/48919	Bernd Mohaupt, Heidewaldstr. 81 33332 Gütersloh, 05241/531760	volker@mohaupt-net.de, bernd.mohaupt@onlinehome.de www.bsc-guetersloh.de
B.C. Hellas Gütersloh e. V.	Konstantinos Tzortzis, Blessenstätte 23 33330 Gütersloh 0160/4818859	Konstantinos Tzortzis, Blessenstätte 23 33330 Gütersloh 0160/4818859	
Behinderten-Sport-gemeinschaft Gütersloh e. V.	Annette Runte 05241/703738	05241/703738	bsg-guetersloh@t-online.de www.bsg-guetersloh.de
BSG LWL Klinikum Gütersloh	Michael Löhr, Siewekestr. 14, 33330 Gütersloh	Michael Löhr, Siewekestr. 14 , 33330 Gütersloh	
Billard-Club United Pool 08 Gütersloh e. V.	Nicolas Pascher, Montessoriweg 11 33334 Gütersloh, 05241/2114315	Georgstr. 6, 33330 Gütersloh 05241/2114315	nikolas.pascher@fb-bielefeld.de nikolas.pascher@fb-bielefeld.de, www.billard-guetersloh.de
Blau-Weiß 98 Gütersloh e. V.	Michael Kaeß, Auf der Benkert 23, 33330 Gütersloh, 0171/3630793	Wolf Anders, Humboldtstr. 24 33330 Gütersloh 0175/9984442	1.vorsitzender@bw98.de, wolf.anders@sparkasseguetersloh.de www.bw98.de
Boxclub Gütersloh e. V.	Horst-Peter Strickrodt, Oldentruper Str. 269 33719 Bielefeld, 0521/200022	Holger Zander, Feuerbornstr. 20 33330 Gütersloh, 05241/339299	dr.strickrodt@gmx.de warger34@aol.com www.boxclubguetersloh.de
Bürgerschützenverein Friedrichsdorf e. V.	Hans-Werner Groll, Rotkehlchenweg 6, 33335 Gütersloh 0172/5242669	Postfach 6008, 33281 Gütersloh 0172/5242669, Fax: 05202/9245820	hw.groll@bsv-friedrichsdorf.de info@bsv-friedrichsdorf.de www.bsv-friedrichsdorf.de
CVJM Gütersloh e. V.	Mechthild Drücker, Moltkestraße 29 33330 Gütersloh, 05241/82-2303	Moltkestr. 29, 33330 Gütersloh, 05241/13505	mechthild.druecker@cvjmguetersloh.de info@cvjm-guetersloh.de, www.cvjm-guetersloh.de
CVJM Isselhorst e. V.	Udo Plaßmann, Zum Brinkhof 21, 33334 Gütersloh	Steinhagener Str. 32, 33334 Gütersloh 05241/961189	udo.plassmann@gmx.de, webmaster@cvjm-isselhorst.de www.cvjm-isselhorst.de
Club für Badminton Gütersloh e. V.	Andreas Graustück, Marie-Curie-Hof 14 33803 Steinhagen, 05204 /929636	Andreas Graustück, Marie-Curie-Hof 14 33803 Steinhagen	verein@cfb-guetersloh.de, verein@cfb-guetersloh.de www.cfb-guetersloh.de
DJK Blau-Weiß Avenwedde von 1925 e. V.	Heinrich Westerbarkey, Kattenstrother Weg 121a 33332 Gütersloh, 05241/59400, 05251/209334	Geschäftsstelle Meinolf Harz, Gabelsbergerweg 20 33334 Gütersloh, 05241/26196	heinrich.westerbarkey@web.de meinolfharz@gmx.de www.djk-avenwedde.de
DJK Gütersloh e. V.	Christian Randerath, Paul-Lakämper-Str. 44 33334 Gütersloh, 05241/9949800	Peter John, Sonnenweg 2, 33332 Gütersloh 05241/54738	info@djkguetersloh.de, info@djkguetersloh.de www.djkguetersloh.de
DLRG Gütersloh e. V.	Hans-Dieter Hücke, Stephansweg 34 33335 Gütersloh, 05241/7187	Haller Str. 104, 33334 Gütersloh 05241/339033, Fax: 05241/339066	vorsitz@guetersloh.dlrg.de, info@guetersloh.dlrg.de www.guetersloh.dlrg.de
Eisenbahner Sportverein e. V.	Herbert Mrohs, Klessmannsweg 22 33330 Gütersloh, 05241/27353	Herbert Mrohs, Klessmannsweg 22 33330 Gütersloh, 05241/38673	herbert-mrohs@t-online.de herbert-mrohs@t-online.de
Fitness 2000 e. V.	Brunhilde Wohlgezogen, Pavenstädter Weg 109 33334 Gütersloh, 05241/27020	Brunhilde Wohlgezogen, Pavenstädter Weg 109 33334 Gütersloh, 05241/27020	Brunhilde.Wohlgezogen@web.de Brunhilde.Wohlgezogen@web.de, www.fitness2000gt.de
Flugverein Gütersloh e. V.	Joachim Schäfer, Lindenweg 1 48739 Legden-Asbeck, 0173/2566908	Hans-Joachim Zinser, Weikenweg 14 33106 Paderborn	joachim.schaefer-privat@tonline.de hj-zinser@t-online.de, www.flugverein-guetersloh.de
FSV Gütersloh 2009 e. V.	Sebastian Knoch, Holtkampstr. 34, 32257 Bünde 0151/15279622	In der Mark 2, 33378 Rheda-Wiedenbrück 0173/7025453	s.knoch@fsv-gt.net geschaeftsstelle@fsv-gt.net, www.fsv-gt.net



Verein	Vorsitzw	Geschäftsstelle	E-Mail und Homepage
Freizeitlaufgruppe Gütersloh e. V.	Klaus Hölscher, Helene-Wessel-Str. 17 33332 Gütersloh, 05241/48988	Klaus Hölscher, Helene-Wessel-Str. 17 33332 Gütersloh, 05241/48988	klaus.hoelscher@gtelnet.net info@flg-guetersloh.de, www.flg-guetersloh.de
FC Gütersloh 2000 e. V.	André Niermann, Heidewaldstr. 27, 33330 Gütersloh 05241/210730	Heidewaldstr. 27, 33330 Gütersloh, 05241/210730 Fax: 05241/210731	andre.niermann@fcguetersloh.com, info@fcguetersloh.com www.fcguetersloh.com
1. FC Isselhorst e. V.	Sven Oliver Kirsch, Neuwerkweg 10 33334 Gütersloh, 0171/8106811	Sven Oliver Kirsch, Neuwerkweg 10 33334 Gütersloh, 0171/8106811	sok@drkirsch.de, info@fcisselhorst.de, www.fcisselhorst.de
Grupo Folclorio de Dancas e Cantares das lavradeiras de Gütersloh e. V.	Anabel Marques Lopes, Bödingsheide 38 33397 Rietberg, 05244/904090	Anabel Marques Lopes, Bödingsheide 38 33397 Rietberg 05244/904090	lavradeirasdeguetersloh@yahoo.de lavradeirasdeguetersloh@yahoo.de www.lavradeirasdeguetersloh.de
Gütersloher Faltbootgilde e. V.	Norbert Kleinegrauthoff, Große Breede 72 32130 Enger, 0176/16111007	Norbert Kleinegrauthoff, Große Breede 72 32130 Enger, 05224/977550	norbert.kleinegrauthoff@faltbootgilde.de info@faltbootgilde.de www.faltbootgilde.de
Gütersloher Judoclub 1970 e. V.	Reinhard Hellweg, Sebastianweg 23 33335 Gütersloh, 05241/78050	Reinhard Hellweg, Sebastianweg 23 33335 Gütersloh, 05241/78050	reinhard.hellweg@freenet.de reinhard.hellweg@freenet.de, www.gjc1970.de
Gütersloher Schachverein von 1923 e. V.	Mathias Kapitza, Händelstr. 7, 33335 Gütersloh 05209/919876, 0173/5305894	Thorsten Borchmann, Eichenallee 100a 33332 Gütersloh, 0162/9419876	mathias.kapitza@gmail.com info@gueterslohersv.de www.gtsv23.de
Gütersloher Schützen-gesellschaft von 1832 e. V.	André Schnakenwinkel, Grüne Str. 17 33330 Gütersloh, 05241/16856, 0171/7804200	Südring 63, 33332 Gütersloh, 05241/16856	andre.schnakenwinkel@stadtschuetzen.de andre.schnakenwinkel@stadtschuetzen.de www.stadtschuetzen.de
Gütersloher Schwimmverein von 1906 e. V.	Peter Offers, Ahornallee 75b, 33330 Gütersloh 05241/339072	Peter Offers, Ahornallee 75b, 33330 Gütersloh 05241/339072	peter.offers@web.de, offers.gsv@web.de www.gsv1906.de
Gütersloher Tennis-Club RotWeiß e. V.	Jochen Brinkmann, Am Witthof 10A 33334 Gütersloh, 05241/51316	Fröbelstr. 79, 33330 Gütersloh, 05241/35125	brinkmann-jochen2@web.de info@gtc-rot-weiss.de, www.gtc-rot-weiss.de
Gütersloher Turnverein von 1879 e. V.	Sabine Röhrs, Kleistr. 14, 33330 Gütersloh 0160/2907640	Georgstr. 44a, 33330 Gütersloh, 05241/36736 Fax: 05241/337273	kontakt@guetersloherturnverein.de www.guetersloher-turnverein.de



Feiern ist einfach!



sparkasse.de

Stadtsportverband Gütersloh.
Herzlichen Glückwunsch zum
100-jährigen Jubiläum und
weiterhin viel Erfolg.

 Sparkasse
Gütersloh-Rietberg

Verein	Vorsitz	Geschäftsstelle	E-Mail und Homepage
Gütersloher Wandergruppe e. V.	Gertrud Hahn, Bartels Feld 7, 33332 Gütersloh 05241/37063, 0152/07453311	Gertrud Hahn, Bartels Feld 7, 33332 Gütersloh 05241/37063, 0152/07453311, Fax: 05241/37063	gwg.guetersloh@googlemail.com
Gymnastikverein 1990 Gütersloh e. V.	Veronika Zey, Ludwigstr. 19, 33330 Gütersloh 05241/531173	Veronika Zey, Ludwigstr. 19, 33330 Gütersloh 05241/531173, Fax: 05241/7093335	gymnastik_1990@gmx.de, gymnastik1990@gmx.de www.gymnastikverein-1990-evguetersloh.de
Handballclub Gütersloh 07 e. V.	Uli Gargosch, Fraunhoferweg 3, 33334 Gütersloh 05241/46777, 0174/9172390	Uli Gargosch, Fraunhoferweg 3, 33334 Gütersloh 05241/46777, 0174/9172390	uliggt@aol.com, katrin161188@aol.com
Handballspielgemeinschaft Gütersloh	Udo Johannböke, Im Brock 37, 33334 Gütersloh 05241/51146	Udo Johannböke, Im Brock 37, 33334 Gütersloh 05241/51146	ludo.johannboeke@gmx.de, udo.johannboeke@gmx.de www.hsg-guetersloh.de
Keglervereinigung Gütersloh-Rheda e. V.	Claudia Horn, Westfalenweg 30a, 33332 Gütersloh 05241/531333	In der Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh, 05241/7049123 Fax: 05241/9618610	horn.gt@t-online.de, kegler.guetersloh-rheda@tonline.de www.sportkegeln-owl.de
Kneipp-Verein Gütersloh e. V.	Rose-Marie Hedicke, 05241/34321	Hohenzollernstr. 2, 33330 Gütersloh, 05241/34321	kneipp-verein.gt@t-online.de, www.kneipp-verein-guetersloh.de
Kraftsportverein Gütersloh 1902 e. V.	Detlef Lübking, Don-Bosco-Str. 5, 33334 Gütersloh 05241/54409	Paul-Reinhard Peters, Am Anger 40, 33332 Gütersloh 05241/76774, Fax: 05241/76785	info@ksv02-guetersloh.de, PRPeters@unitybox.de www.ksv02-guetersloh.de
Leichtathletikgemeinschaft Kreis Gütersloh 09	Helge Hienz, Hermann-Nohl-Str. 21 33330 Gütersloh, 05241/33664	Helge Hienz, Hermann-Nohl-Str. 21 33330 Gütersloh, 05241/33664	hhienz@gmx.de hhienz@gmx.de www.lg-kreis-gt.de
Modellflugsportverein Albatros Gütersloh e. V.	Björn Köster, Siebenstück 10, 33659 Bielefeld	Björn Köster, Siebenstück 10, 33659 Bielefeld	vorstand@albatros-gt.de vorstand@albatros-gt.de, www.albatros-gt.de
Motorsportclub Gütersloh e. V. im ADAC	Gerd Sonntag	Postfach 2422, 33254 Gütersloh	dr.gerd.sonntag@mscguetersloh.de info@msc-guetersloh.de, www.msc-guetersloh.de
Ostwestfalen-Kicker Gütersloh e. V.	Ralf Schönen, c/o Gisela Winter Sundernstr. 127, 33335 Gütersloh	Gisela Winter, Sundernstr. 127, 33335 Gütersloh	owk.guetersloh@gmx.de, www.owk.beepworld.de
PRB Gütersloh FC	Dutch Holland		
Postsportverein Gütersloh v. 1951 e. V.	Dariusz Jakubowski, Menkebachweg 46 33335 Gütersloh, 05241/9973204, 0172/7859352	Kaiserstr. 24, 33330 Gütersloh 05241/221111	dariusz.jakubowski@web.de, postsv.gt@t-online.de www.postsportverein-guetersloh.de www.postsv-tischtennis.de
Radsportverein Gütersloh 1931 e. V.	Gerhard Proske, Postfach 2707 33257 Gütersloh, 05241/20319	Hans-Jörg Eggert, Postfach 2707 33257 Gütersloh, 05241/950420	gerhard-proske@gmx.de, eggert@markoetter.de www.rsv-guetersloh.de
Reitclub Marienfeld e. V.	Jacek Jeruzal, Waterboerstr. 77A, 33647 Bielefeld 0172-5377106	Waterboerstr. 77A, 33647 Bielefeld	jacekjeruzal@aol.com, www.reitclub-marienfeld.de
Reit- und Fahrverein Avenwedde e. V.	Elke Brachtvogel, Brackweder Str. 97 33335 Gütersloh, 05209/6277	Von-Liebig-Str. 15, 33428 Marienfeld 05247/980238, Fax: 05247/980218	e.brachtvogel@t-online.de, nsiekaup@sigu.de www.rv-avenwedde.de
Reitverein Sundern-Spexard e. V.	Heike Großekathöfer, Johannisstr. 5 33335 Gütersloh, 0151/14643323	Hartmut Kubiessa, Eggestr. 17a 33332 Gütersloh, 05241/47738	heike.grossekathoef@t-online.de, h.kubiessa@gmx.de, www.reitverein-sundern-spexard.de
Schießclub Sebastian Avenwedde e. V.	Lawrence Geddes, Tüskenhede 21, 33332 Gütersloh	Eimerheide 63, 33335 Gütersloh, 05241/5039060	Lawrence2@freenet.de, www.sebastianer-avenwedde.de
Schießclub St. Hubertus Avenwedde e. V.	Bernhard Reker, Siekstr. 55, 33335 Gütersloh 05209/5329	Jürgen Dreisilker, Alter Schützenplatz 23 33335 Gütersloh, 05209/5698	bernhardreker@online.de sc@hubertus-avenwedde.de
Schützenverein Kattenstroth e. V.	Ulrike Degener, Bartelsweg 44B, 33332 Gütersloh		fam.degener@arcor.de www.svkattenstroth.de
Schützenverein Niehorst von 1924 e. V.	Sven Fiedler, Bachlohde 7, 33334 Gütersloh	Sebastian Heitmann, Molkereistr. 10, 33332 Gütersloh 05241/7080813	sebastian.heitmann@gtelnet.net, www.sv-niehorst.de
Schützenverein „Tell“ Nordhorn e. V.	Wolfgang Wannhof, Hünenburgweg 5 33332 Gütersloh, 05241/58253	Wolfgang Wannhof, Hünenburgweg 5 33332 Gütersloh, 05241/58253, Fax: 05241/708154	vorstand@tell-nordhorn.de, www.tell-nordhorn.de
Schützenverein Ostfeld e. V.	Sascha Steinkolk, Zum Stillen Frieden 57 33332 Gütersloh, 05241/703324, 0173/8669000	Hülsbrockstr. 135a, 33334 Gütersloh, 0173/8669000	sv-ostfeld@aol.com sv-ostfeld@aol.com, www.svostfeld.de
Schützenverein Pavenstädt e. V.	Ralf Biermann, Schlingbreede 77, 33332 Gütersloh 05241/76528	Monika Wichmann, Haegestr. 57a, 33334 Gütersloh 05241/39150	murbiermann@arcor.de, monika.dieter@gmx.de www.schuetzen-pavenstaedt.de
Skifreunde Gütersloh e. V.	Norbert Monscheidt, Raiffeisenweg 14 33332 Gütersloh, 05241/40884	Friedhelm Schröder, Voltaweg 5, 33334 Gütersloh	norbert.monscheidt@web.de, fs.schroeder@freenet.de www.skifreunde-gt.de
Sportclub Blankenhagen e. V.	Thomas Gün, Nottebrocksweg 6, 33334 Gütersloh 05241/39611	Nottebrocksweg 6, 33334 Gütersloh, 05241/39611	scblankenhagen@gtelnet.net, www.scblankenhagen.de
Sport-Club Eintracht e. V.	Michael Kückmann, Am Schling 4, 33335 Gütersloh 05241/9975968	Heißmannsweg 1b, 33332 Gütersloh, 05241/78197	michael.kueckmann@sceguetersloh.de email@sce-guetersloh.de, www.sce-guetersloh.de

Verein	Vorsitz	Geschäftsstelle	E-Mail und Homepage
Sportfischer-Club 75 e. V.	Johann Harbrecht, Avenwedder Str. 461 33335 Gütersloh, 05209/981710	Johann Harbrecht, Avenwedder Str. 461 33335 Gütersloh, 05209/980444	sfc-geschaeftsstelle@web.de, sfc-geschaeftsstelle@web.de www.sfc-guetersloh75ev.de
Sportfreunde Bertelsmann	Reinhard Dobschall, Carl-Bertelsmann-Str. 270 33311 Gütersloh, 05241/802851	Carl-Bertelsmann-Str. 270, 33311 Gütersloh 05241/802851, Fax: 05241/809503	Rreinhard.dobschall@bertelsmann.de www.bertelsmann-sport-undgesundheits.de
Sportfreunde Kattenstroth e. V.	Carl Neumann, Nordring 13, 33330 Gütersloh 0178/6031894	Carl Neumann, Nordring 13, 33330 Gütersloh 0178/6031894	carl.neumann@gmx.de, sfk03@web.de www.sfk03.de
Sportschützenverein Hubertus Spexard e. V.	Friedhelm Brüggemann, Piusstr. 69, 33332 Gütersloh 05241/46284	Neuenkirchener Str. 264, 33334 Gütersloh 05241/402474	sabbrue@aol.com, www.sportschuetzen-spexard.de
Sportverein Avenwedde von 1925 e. V.	Joachim Schuster, Reichenberger Str. 15 33335 Gütersloh, 05241/75189	Gazellenweg 16, 33335 Gütersloh, 05241/74750	info@svavenwedde.de, www.svavenwedde.de
Sportverein Spexard e. V.	Volker Stickling, Bruder-Konrad-Str. 100, 33334 Gütersloh, 05241/ 89-73462	Bruder-Konrad-Str. 100, 33334 Gütersloh 05241/307988, Fax: 05241/307993	volker.stickling@web.de info@svspexard.de www.svspexard.de
Sportvereinigung Arminia Gütersloh e. V.	Iris Korte, Pavenstädter Weg 81, 33334 Gütersloh 05241/12627	Postfach 2821, 33528 Gütersloh, 05241/5058156	iris.korte@gmx.de, www.sva-guetersloh.de
Sportvereinigung Blau-Gelb Gütersloh e. V.	Elmar Reckmann, Mauerstr. 1, 33330 Gütersloh 05241/238656	Elmar Reckmann, Mauerstr. 1, 33330 Gütersloh 05241/238656	elmar-reckmann@freenet.de www.blau-gelbguetersloh.jimdo.com
Tanzsportclub Flair Gütersloh	Björn Hollberg c/o Dieter Wöhning Brucher Str. 7, 32545 Bad Oeyenhausen	Dieter Wöhning, Brucher Str. 7 32545 Bad Oeyenhausen, 05731/866006	info@tsc-flair.de info@tsc-flair.de, www.tsc-flair.de
Tanzsportclub Grün-Weiß Casino	Manfred Blume, Zur großen Heide 30 33335 Gütersloh, 05241/460410	Brunnenstr. 71, 33332 Gütersloh, 05241/5240826	manfred.blume@gwc-gt.de, info@gwc-gt.de www.gwc-gt.de
Tauchsportclub Gütersloh	Georg Proske, Wideiweg 14, 33415 Verl 05246/82385	Gundula Hinzmann, Brucknerweg 8 33415 Verl, 05246/1463	georg@tscg.de, gundula@tscg.de www.tscg.de
Tennisclub 71 e. V.	Jörg Kleinekathöfer, Schnepfenweg 5 33335 Gütersloh, 05209/919233	Avenwedder Str. 349, 33335 Gütersloh 05209/4590, Fax: 05209/919234	j.kleinekathoefer@tc71guetersloh.de, post@tc71.de www.tc71.de
Tennis-Turnier-Club Gütersloh e. V.	Ralf Bierfischer, Freesienstr. 28, 33335 Gütersloh 0173/2721723	Josef Filla, Molkereistr. 4, 33332 Gütersloh 0175/7266717, Fax: 05241/901712	rbbifi@icloud.com, josef.filla@ttc-gt.de www.ttc-gt.de
Tur Abdin	Kevin Gök, Abt-Heinrich-Str. 48, 33428 Harsewinkel 05241/57586	Eichenallee 98, 33332 Gütersloh, 05241/57586	info@turabdin-guetersloh.de, www.turabdin-guetersloh.de
TürkGüCü	Durak Ünlü, Diekstr. 14, 33330 Gütersloh 05241/533832	Diekstr. 14, 33330 Gütersloh, 0171/8769893	tohu@turkgucu-gt.de, www.turkgucu-gt.de
TuS Friedrichsdorf e. V.	Hubert Brummel, Windelsbleicher Str. 6 33335 Gütersloh, 05209/5088	Postfach 6027, 33281 Gütersloh, 05209/981918	hubert.brummel@tusfriedrichsdorf.de vereinsbuero@tus-friedrichsdorf.de, www.tus-friedrichsdorf.de
TuS Gütersloh e. V.	Heinz Biermann, Hildegardstraße 4 33335 Gütersloh, 05241/76269	Reinhard Kramer, Barthstraße 33, 33330 Gütersloh 05241/38765	heike.grossekathoefer@t-online.de, h.kubiessa@gmx.de, www.reitverein-sundern-spexard.de
Turnverein Isselhorst v. 1894 e. V.	Gabi Neumann, Usedomweg 14, 33334 Gütersloh 05241/688113	Kupferweg 10, 33334 Gütersloh, 05241/67060 Fax: 05241/9619309	gabi@sbn-gt.de, geschaeftsstelle@turnvereinselhorst.de www.turnverein-isselhorst.de
Volksgesundheitsverein	Kai Oltmanns, Bismarckstr. 51, 33330 Gütersloh 05241/1798167	Gerhard Fode, Bismarckstr. 51, 33330 Gütersloh 05241/1798167	bernhardreker@online.de sc@hubertus-avenwedde.de
Volleyball-Förderverein	Matthias Grön, Auf'm Eickholt 11b, 33334 Gütersloh 05241/59673	Matthias Grön, Auf'm Eickholt 11b, 33334 Gütersloh 05241/59673	groenm@aol.com
Wassersportverein Spexard e. V.	Christina Zocher, Guerickestr. 27B, 33334 Gütersloh 0177/6869443	Christina Zocher, Guerickestr. 27B, 33334 Gütersloh 0177/6869443	brinkmann-jochen2@web.de i nfo@gtc-rot-weiss.de, www.gtc-rot-weiss.de
Westfälischer Golf-Club Gütersloh e. V.	Hans-Günter Schucht, Stephansweg 40 33335 Gütersloh, 05244/2340	Gütersloher Str. 127, 33397 Rietberg, 05244/2340 Fax: 05244/1388	golf-club@golf-gt.de, info@golf-gt.de www.golf-gt.de
Yachtclub Gütersloh e. V.	Ulrich Tschöpe, Surenhofsweg 83 33330 Gütersloh, 05241/38772	Dr. Ulrich Tschöpe, Surenhofsweg 83 33330 Gütersloh, 05241/38772, Fax: 05241/339495	ulrich@tschoepe.eu, ulrich@tschoepe.eu www.ycgt.de
Zen-Do Gütersloh	Winfried Berger, Kattenstrother Weg 134 33332 Gütersloh, 05241/82-238078	Ralf Berger, Kattenstrother Weg 134 33332 Gütersloh, 05241/238078	info@zen-do-guetersloh.de, info@zen-do-guetersloh.de www.zen-do-guetersloh.de
Zucht-, Reit- und Fahrverein Gütersloh e. V.	Hubert Meier Pavenstädt, Pavenstädter Weg 270 33334 Gütersloh, 05241/532612, 0151/22227400	Miriam Frauenberger, Reinhardswaldstr. 19 33332 Gütersloh, 05241/49126	info@zrfv-guetersloh.de www.zrfv-guetersloh.de

Weitere Auskünfte unter: Telefon 0172 78 59 352

Dariusz Jakubowski, Geschäftsführer des Stadtsportverbandes Gütersloh v. 1919 e. V.
Menkebachweg 46, 33335 Gütersloh





Starke Leistung!

Wir bedanken uns bei allen, die mit ihrem großartigen ehrenamtlichen Einsatz das vielfältige Sportangebot für Groß und Klein in Gütersloh ermöglichen.

Ihre Bertelsmann BKK

PS: Sportbegeisterte willkommen! Informieren Sie sich über unsere starken Leistungen auf → www.bebkk.de/viel-drin

Bertelsmann BKK
Außergewöhnlich in Leistung und Service

Stadt Gütersloh

Miele

Immer ein perfekter Auftritt.

Miele. Immer Besser.

